

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

13.3.1898 (No. 61)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090413)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 61.

Sonntag, den 13. März 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Der Kaiser hat heute Vormittag der Befestigung der Offizierskasernen der Berliner Kavallerieregimenter beigewohnt, alsdann das Frühstück in der Kaiserne des 2. Garde-Regiments in Moabit eingenommen und sich darauf nach dem Tempelhofer Felde begeben, um dort einer Truppenübung beizuwohnen.

Wie neuerdings im Gegensatz zu anderweitig verbreiteten Nachrichten versichert wird, hegt die Kaiserin die feste Absicht, den Kaiser auf der Reise nach Palästina zu begleiten.

Berlin, 11. März. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte zunächst die Forderung für das Reichstagspräsidialgebäude und sodann den Etat des allgemeinen Pensionsfonds. Hierzu wurde eine Resolution angenommen, welche um eine Darlegung über die Gründe der auffallenden Zunahme und Ungleichheit der einzelnen Kontingenten gewährten Invalidenpensionen ersucht. Schließlich wurde der Etat des Reichsinvalidenfonds erledigt und hierzu in einer Resolution der Wunsch ausgedrückt, fehlende Mittel in einem Nachtragsetat zu fordern.

Berlin, 11. März. Der Reichstag beendete heute die zweite Lesung des Postdampfergesetzes, welches angenommen wurde. Nach langer, erregter Debatte wurden die agrarischen Anträge, nach welchen das Verbot, daß die subventionierten Postdampfer als Rückfracht Getreide, Fleisch, Wolle und Volkereiprodukte mitnehmen, in das Gesetz aufgenommen werden sollte, mit großer Mehrheit abgelehnt. Ebenso wurde der sozialdemokratische Antrag, betreffend das Verbot der Anmustersung farbiger Arbeiter, mit großer Mehrheit verworfen. Dagegen wurden die entsprechenden, von der Kommission bezw. vom Abg. Grafen zu Inn- und Ruppshausen beantragten Resolutionen angenommen. Ferner wurde eine Resolution, betreffend die Aufhebung der Schiffahrtsgebühren auf dem Main, angenommen. Die nächste Sitzung, auf deren Tagesordnung die Militärstrafprozessordnung steht, findet am Dienstag statt.

Berlin, 10. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die 2. Beratung des Kultusetats fort. Beim Kapitel „Universitäten“ wurden zahlreiche Wünsche geäußert. Der Regierungsvertreter sagte u. a. für das nächste Jahr die Errichtung von hydrotherapeutischen Instituten zu. Bei dem Kapitel „Höhere Lehranstalten“ versprach Minister Bosse eine für die Lehrer zurückerhaltende Regelung der Funktionszulagen.

Die Stellungnahme des Bundesrates zu den Abänderungsvorschlägen der Budgetkommission zur Flottenvorlage, insbesondere zu den Anträgen, welche die Lösung der Deckungsfrage festlegen sollen, wird in einer außerordentlichen Sitzung erfolgen. In leitenden Regierungskreisen der ausschlaggebenden Bundesstaaten ist man sich jedoch schon jetzt darüber einig, daß insbesondere die Anträge des Abg. Dr. Liebr um deswillen keine Annahme finden können, weil sie einen Eingriff in die Rechte der einzelnen Bundesstaaten bedeuten. In leitenden Kreisen der Reichsregierung ist man aber der Ueberzeugung, daß es dennoch zu einer Einigung über die Flottenvorlage kommen werde, weil kein Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß die laufenden Mittel für die Flottenforderungen nicht ausreichen würden, und weil anderenfalls der Reichstag doch jedenfalls über die Deckungsfrage zu beschließen haben würde.

Berlin, 10. März. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Dem Vernehmen nach wird der seit seinem Austritt aus dem Feuertentorden oft genannte Graf v. Hohenbroch die Herausgeberstelle der „Täglichen Rundschau“ übernehmen. Da dieser Name ein Programm bedeutet, so erscheint es als selbstverständlich, daß damit auch der Charakter des Blattes eine Wandlung erfahren wird. Es liegt die Vermutung nahe, daß die „Tägliche Rundschau“ zum Organe des „Evangelischen Bundes“ gemacht werden soll.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 12. März. Torp.-U.-St. Raumann ist nach Kiel versetzt und an Bord S. M. S. „Athen“ komd. Lt. z. S. Looff ist bis zum Austritt seines Vds. bei der III. Matr.-Abt. beurlaubt. — M.-Ud. v. Esheden hat eine Dienstreise nach Vech angetreten und ist im Anschluß daran bis zum 15. d. M. nach Berlin beurlaubt.

— Kiel, 11. März. Die Kruppische Germania-Werft läßt den Hafen entlang der ganzen Uferstrecke des Westerrains auf acht Meter Wassertiefe ausbaggern, damit von den neu anzuliegenden Hellingen auch die größten Panzerschiffe ablaufen können.

— Berlin, 11. März. Zur Teilnahme an dem im April d. J. an Bord des Artilleriegeschiffes „Max“ stattfindenden Batterieoffizierskursus sind von der Marinestation der Ostsee der Kap.-Lieut. Behne und die Lieuts. z. S. Wedding und Timme und von der Marinestation der Nordsee die Kap.-Lieuts. Schmidt von Schwind, Müller und die Lieuts. z. S. Blomeyer, Schütz (Feldz.) und Hoffmann Lamatsch Coler von Waffenstein kommandirt. — Der Mar.-Unt.-Zahm. Huth ist von S. M. Panzerschiff „Regit“ ab- und der Mar.-Ob.-Zahm.-Asp. Wiggert an Bord dieses Schiffes kommandirt. Als Ersatz für Letzteren ist der Mar.-Zahm.-Asp. Weiler zur 3. Torp.-Bootsdivision (Res.) kommandirt.

— Newyork, 10. März. Ein amerikanisches Geschwader ist vor Hongkong erschienen. Auf spanischer Seite wird befürchtet, daß ein Angriff auf Manila, die Hauptstadt der Philippinen, geplant sei. Das Geschwader, das in zweimal vierundzwanzig Stunden vor Manila ankern kann, besteht, wie die „Corresp. Ubaro“ meldet, aus drei Kreuzerschiffen mit je elf Kanonen und zwei Kanonenbooten; seine Besatzung zählt, 82 Offiziere eingerechnet, 1235 Köpfe. Die spanische Presse erblickt in der Ent-

sendung eines amerikanischen Geschwaders in die Nähe der Philippinen ebenso eine Herausforderung, wie in dem langen Aufenthalt des amerikanischen Kreuzers „San Francisco“ mit zwei Kanonenbooten an der portugiesischen Küste. Es muß allerdings auffallen, daß gerade jetzt die Vereinigte Staaten-Flagge ohne zureichende Veranlassung in der Nähe der Küsten Spaniens und seiner Kolonien entfaltet wird.

Lokales.

(Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 12. März. Heute fand die Inspizierung der II. Werk-Division durch den Herrn Stationschef Viceadm. Rarher statt.

§ Wilhelmshaven, 12. März. Gestern Nachmittag wurde die Leiche des verstorbenen Viz.-Feldwebel (Ob.-Laz.-Beh.) Krahl der II. Werk-Div. mit militärischen Ehrenbezeugungen auf dem Militär-Kirchhofe beerdigt. Der Verstorbene war im Besitze des Allgemeinen Ehrenzeichens und des Militär-Ehrenzeichens 2. Klasse.

§ Wilhelmshaven, 12. März. S. M. S. „Zieten“ stellt am 16. d. M. in Kiel als Fahrzeug für den Fischereischutz in Dienst. Die Besatzung reist am 15. ds. Ms. nach Kiel ab.

§ Wilhelmshaven, 12. März. Die Torp.-Bt. S 2, 6, 15, 21, 22 und 23 gingen gestern Morgen zur Vornahme von Übungsfahrten in See und kehrten Nachmittags hierher zurück.

i Wilhelmshaven, 12. März. Heute Morgen mit dem Frühzug wurde ein Kommando der Torpedo-Abtheilung, bestehend aus 12 Unteroffizieren, nach Kiel in Marsch gesetzt. Dieselben nehmen am Torpedo-Kursus auf S. M. S. „Blücher“ theil.

i Wilhelmshaven, 12. März. Der Schwimmkursus setzte heute Vormittag die 4 Minenleger der Marr.-Art.-Abt. vom Quai ins Wasser.

—k Wilhelmshaven, 12. März. Das Panzerschiff „Oldenburg“ wird voraussichtlich demnächst in die Heimath zurückberufen werden.

§ Wilhelmshaven, 12. März. Der Werkdampfer „Boreas“ wird mit einem Prahm voraussichtlich am 15. d. M. von hier nach Helgoland gehen. Nach genanntem Orte etwa zu verjüngende Gegenstände können bei dieser Gelegenheit nach Vereinbarung mit der Garn.-Verw. mitgegeben werden.

Wilhelmshaven, 12. März. Der Stellenwechsel für die vom Oberkommando der Marine befohlenen Sommerkommandierungen der Offiziere zc. findet am 1. April beziehungsweise am Indienststellungstage der Schiffe statt.

Wilhelmshaven, 12. März. In den neuen vom Kaiser erlassenen organisatorischen Bestimmungen über die Marine finden sich auch eine Anzahl interessanter Details über die Festungskriegsübungen der Marine. Dieselben werden von den Stationschefs angelegt und geleitet und haben den Zweck, die Marine-theile mit dem Dienst in den Festungen während des Krieges vertraut zu machen, die dauernde Kriegsbereitschaft sicher zu stellen und die Armingenauigkeit der einzelnen Theile derselben praktischen Prüfungen zu unterziehen. Diese jährlich in den Reichskriegshäfen Kiel und Wilhelmshaven und den der Marine unterstellten Küstenbefestigungen abzuhaltenden Übungen umfassen eine Anzahl Nebenübungen und eine Hauptübung. Sie sind in erster Reihe von den Matrosenartillerieabtheilungen und den Seebataillonen vorzunehmen. Auf Anordnung des Stationschefs können jedoch auch die übrigen, am Stationsorte befindlichen Marinetheile und in Dienst gestellte Schiffe, soweit diese nicht dem Reichsmarineamt zur Verfügung gestellt sind oder zu einem selbstständigen Flotten-Geschwader oder Flottillenkommando gehören, zu demselben mit herangezogen werden. Bei Anordnung der Übungen ist als Ziel festzuhalten, daß innerhalb der berechtigten Marinebehörden und Marinetheile das Verständniß für die Aufgaben des besetzten Kriegshafens mehr und mehr Verbreitung finde und daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Marinetheile erweckt und gehoben werde. Am 1. Mai jeden Jahres reichen die Stationschefs dem kommandirenden Admiral einen Plan über Zeit und Aufgabe der Haupt-Festungskriegsübung in zweifacher Ausfertigung ein. Die zweite Ausfertigung giebt der kommandirende Admiral alsbald an den Staatssekretär des Reichsmarineamts zur Prüfung und Neuzerlegung weiter. Als Übungsgegenstände sind hauptsächlich diejenigen Maßnahmen zu wählen, welche bei einem plötzlichen und unerwartet ausbrechenden Kriege, dem Angriffe einer feindlichen Flotte gegenüber, zu Lande und zu Wasser zu treffen sind.

Wilhelmshaven, 11. März. Aktive Seeoffiziere, Offiziere der Marineinfanterie und Sanitätsoffiziere bedürfen zu ihrer Verheirathung der Genehmigung des Kaisers. Dasselbe gilt von den zur Disposition stehenden und in etatsmäßigen Stellen wieder angestellten Offizieren. Maschineningenieure bedürfen zu ihrer Verheirathung der Genehmigung des kommandirenden Admirals; Torpedo-Ingenieure, Feuerwerks-, Zeug- und Torpedo-Offiziere derjenigen des Staatssekretärs des Reichsmarineamts. Die verabschiedeten, die zur Disposition gestellten Offiziere, soweit sie nicht in etatsmäßigen Stellen wieder ange stellt sind, und die Offiziere des Beurlaubtenstandes bedürfen einer Genehmigung zu ihrer Verheirathung nicht, selbst wenn dieselbe während der Dauer ihrer Einberufung zum aktiven Dienst erfolgt. Die zur Disposition stehenden Offiziere haben jedoch von ihrer etwaigen

Verheirathung dem kommandirenden Admiral Anzeige zu erstatten. Offiziere des Beurlaubtenstandes haben ihre erfolgte Verheirathung dem Bezirkskommando zu melden. — Die Genehmigung zur Verheirathung der Deckoffiziere, die nicht auf die Beförderung zum Offizier verzichtet haben, sowie der Zahlmeisteraspiranten ist bei den Stationskommandos zu beantragen. Diesen Anträgen ist auch ein Vermögensnachweis beizufügen. Die Höhe des nachzuweisenden jährlichen Privateinkommens beträgt bei Oberfeuerwerkern, Feuerwerkern, Obertorpedern, Torpedern, die nicht auf die Beförderung zum Offizier verzichtet haben, 750 Mark, bei Obermaschinen, Maschinen, Torpedobermaschinen, Torpedomaschinen, Torpedomechanikern, die nicht auf die Beförderung zum Offizier verzichtet haben, 600 Mark, bei Oberzahlmeisteraspiranten und Zahlmeisteraspiranten denjenigen Betrag, der zu dem jährlichen Dienstinkommen gerechnet, die Summe von 3000 Mark ausmacht.

+ Wilhelmshaven, 12. März. Der Marineverein „Prinz Adalbert von Preußen“ hielt am Freitag unter dem Vorsitz des Herrn Rahneberg in der „Burg Hohenzollern“ eine Versammlung ab. Es wurden 6 neue Mitglieder aufgenommen und 5 neue angemeldet. Die Statutenberatung konnte noch nicht zu Ende geführt werden. Es wurde noch angeregt, in der nächsten Versammlung über Einführung von Familienabenden zu beraten.

Wilhelmshaven, 12. März. Die Bäcker-Zunft begeht am 15. März im „Rathhäuser“ die Feier des Stiftungsfestes.

Wilhelmshaven, 12. März. Die Aufführungen des vaterländischen Bühnenspiels „Königin Louise“ von Dr. Genoll wurden mit der gefügigen vierten Darstellung, die namentlich vom Militär sehr stark besucht war, geschlossen. Das ebenso schwierige als ideal-schöne Werk muß als vorzüglich gelungen bezeichnet werden und das ganze Unternehmen hat sich der besonders lebenden Unterstützung des Publikums zu erfreuen gehabt. Die Jugkraft des Bühnenspiels lag nicht nur in dem edlen Charakter der Dichtung, sondern vor allem auch in der geschickten Vorführung. Neben günstigen Bühnenverhältnissen wurde dieselbe wesentlich dadurch erleichtert, daß der Regie eine große Anzahl Bühnengewandter und operwilliger Kräfte zur Verfügung standen, die sich eingehendes Studium und verständnißvolle Ausprägung der Rollen angelegen sein ließen. Das war zum Theil mit Schwierigkeiten verknüpft. Namentlich hat die Vertreterin der Titelrolle keine leichte Aufgabe; doch muß gerade die Besetzung dieser Rolle als recht glücklich hervorgehoben werden. Die „Luise“ vertiefte sich mit seltener Innigkeit und Lebenswahrheit in ihre Rolle und eroberte sich im Fluge die Herzen der anhängig lauschenden Menge. Dem Verdienste fehlte die Anerkennung nicht; am Donnerstag wurde ihr von dem Bringen an bezeichnender Stelle ein Vorbeerkrantz mit Widmungschleife überreicht; gestern wurde sie durch einen hübschen Blumenkorb und gleich darauf durch einen prächtigen Blumenstrauß erfreut. — So wird die Erinnerung an das Festspiel in hiesigen Kreisen eine dauernde und erfreuliche sein. Zur Unterstützung dieses frohen Gedankens hat Herr Photograph Siehl an zwei Abenden Blücht-Aufnahmen der wirkungsvollen Szenen gemacht, welche demnächst zur Ausstellung gelangen werden. — Auch das finanzielle Ergebnis ist recht erfreulich; es wird den Vorständen des Wohlthätigkeits- und Vaterländischen Frauenvereins nach der schleunigen Abwicklung der Rechnungsgeschäfte der Ueberfluß ausgehändigt werden, der trotz der beargwöhnigerweise ganz bedeutenden Unkosten doch sehr erheblich ist. — Wir können die Festspiele nicht verlassen, ohne Allen, die in uneigennützigster Weise mitgewirkt und z. Th. bedeutende Opfer an Zeit gebracht haben, den wärmsten Dank und die vollste Anerkennung unseres Publikums darzubringen. So lange ein solch opferfreudiger Geist unter unserem Volke, insbesondere aber unter den Lehrern, den Erziehern unserer Jugend herrscht, hat es keine Gefahr mit dem Ueberhandnehmen des Realismus.

Wilhelmshaven, 12. März. Das älteste Musik-Institut in unserer Stadt, das der Frau Amalie Kiehl, Wilhelmstraße, erfreut sich eines solchen Zuspruchs, daß Frau Kiehl, um auch bei der vermehrten Schülerzahl einen gründlichen, praktischen und theoretischen Unterricht zu gewährleisten, sich entschlossen hat, vom 1. April ab eine vorzüglich empfohlene, im Unterrichten erfahrene Lehrerin anzustellen, welche das Konseratorium besucht hat.

i Wilhelmshaven, 12. März. Der städtische Dampfer „Eckwarden“ ist heute Nachmittag in die Kaiserl. Werk eingelaufen, um Bodenreinigung und kleine Reparaturen vorzunehmen. Der Dampfer „August Bah“ hat inzwischen die Vertretung übernommen.

Wilhelmshaven, 12. März. Der Fahrplan für die städtische Dampfschiffahrt nach Eckwarderhörne erleidet vom 15. März ab eine Veränderung. Der Dampfer unternimmt vom 15. März bis 15. April täglich 4 Fahrten hin und zurück u. z. gehen die Fahrten wie folgt: ab Wilhelmshaven: 7.30 — 10.10 — 2.00 — 5.40 und ab Eckwarderhörne 8.10 — 10.50 — 2.40 — 6.20.

Wilhelmshaven, 12. März. Die Kreisabgabenanteile, welche voraussichtlich im nächsten Rechnungsjahr die einzelnen Gemeinden an den Kreis Wittmund zu zahlen haben, werden im letzten Kreisblatt veröffentlicht. Nach der Aufstellung Steuern im Ganzen 67 Gemeinden bei. Davon zählt Wilhelmshaven allein 15 950 M., die nächstfolgende Gemeinde, Werbum, zählt 7500 M., dann folgen Carolinenfel mit 6430, Gödens mit 5500, Seriem mit 5330, Fannig mit 3330, Wittmund mit 4450 M. usw. Am wenigsten zahlen die armen Gemeinden im Hochmoor, nämlich Südmoor mit 80, Collrangermoor mit 20 und Upshörtermoor mit nur 10 M. jährlich.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Grens, 10. März. Zwischen Spieleroog und dem Festlande (Neuharlingerfiel) wird mit Beginn der Saison ein mit einem Motor ausgerüstetes Fahrzeug verkehren. Die zeitraubende und unbequeme Beförderung der Badegäste durch Segelschiff stand dem Wachsen der Besucherzahl Spieleroogs bisher sehr entgegen. — Wie man hört, haben sich die Verhandlungen behufs Anlauf der Vorkumer Eisenbahn durch eine zu bildende Aktien-gesellschaft zerlegt.

Papenburg, 10. März. Nach einer seitens der kaiserlichen Oberpostdirektion zu Oldenburg i. Gr. hier eingetroffenen Nach-richt hat das Reichspostamt die Herstellung einer Stadtfernsprech-einrichtung in Papenburg mit Anschluß an das allgemeine Fern-sprechnetz genehmigt.

Vermischtes.

— * München, 11. März. Hier lebt ein Dienstmann (Bachträger), Namens Johann Kehler, geb. in Dettler (Unter-franken), der noch in seinem 48. Jahre, mittlerer Größe, unter-fetzter Figur, Leistungen im Essen vollbringt, die wohl bei jedem Nichtmüchener ein Kopfschütteln verursachen, wenn er Kenntnis, wie nachstehend, davon erlangt. Wir wollen aus den zahlreichen „Rekords“ dieses Vielfrasses nur einige erwähnen, und bemerken hierbei, daß dieselben aus Wetten hervorgegangen sind, die sich in einem solchen Maße mehrten, daß die Münchener Polizei sich gezwungen sah, dem Dienstmann und überhaupt solche Schwelt-freite zu verbieten. Trotzdem ist der Magen dieses Mannes an das Panoptikum bereits, also noch bei Lebzeiten, verkauft und stehen folgende Leistungen wohl einzig und unerreicht da: in 1 Stunde 55 Min. 80 Weiskörner (dieser Rekord will Kehler im Gastlokale Hans Beck's nächstens auf 100, ohne Wette, verbessern); in 57 Min. 52 Leberknödel; in 2 Std. 30 Min. 3 Stück ge-bratene Gänse (19 Pfund); in 2 Std. 52 Stück hartgekochte Eier, ohne Salz und Pfeffer; in 2 Std. 25 Pfund Backsteintee; in 2 Std. 3 Pfd. Hen; in 31 Tagen einen 10 Zentner schweren Ochsen (die Wette hierfür war auf 42 Tage angesetzt); in 2 Std. 20 Min. 3 Pfd. Eisenblech von einem Ofenrohr zu Spähnen zusammengefeilt und mit Bier hinuntergeschwemmt. Dies sind jedoch noch nicht seine sämtlichen Leistungen, aber sie genügen, um sich über einen solchen Menschen, vielmehr über dessen Magen zu wundern; aber wir versichern, daß dies nicht etwa ein Faschingsstreich ist, wie man sich nicht wundert, wenn man trotz-dem darüber im Zweifel ist, die Leistungen dieses „Hercules im Essen“ zu glauben oder nicht. Sie sind jedoch geschehen, und wer Lust hat, von diesem Manne mehr zu hören, wende sich an ihn selbst: „München, Altheimerstr. 6, 2. Stock. — So weiß die

„Deutsche Arbeitertz.“ zu berichten. Vielleicht engagirt ein Varietés-Theater den wackeren Mann als „Weltmeisterkassens-fresser“, das gäbe eine Zugnummer und es wäre auch wohl keine Gefahr, daß diese Leistungen übertroffen würden.

— * Gräfenberg (Bayern), 4. März. Recht enttäuscht wurden nach der „N. Ztg.“ am vergangenen Montag die Erben eines alten Junggeflens, der durch Selbstmord aus dem Leben scheid. Man fand kurz zuvor bei Aufnahme des Testaments in einem Holzhaufen 38 000 Mk. baar, sein Vermögen wurde im Ganzen auf 200 000 Mk. geschätzt und verteilt sich unter 104 Erben. Bei der Abrechnung ergab sich aber, daß nur ca. 120 000 Mk. vorhanden sind, während der Verlebte allein über 190 Mk. Gemeindegeld aus seiner Kapitalsteuer zahlte. Es besteht dringender Verdacht, daß ein großer Teil des Vermögens des in der letzten Zeit geistesbeschränkten Mannes entwendet worden ist. — An dem Verleihenbegriff beteiligten sich ungefähr 35 Personen, welche laut Aufstellung ungefähr 60 Pfund Cummenthalkaffee, 20 Pfund Kaffee, 5 Hektoliter Bier, 30 Laib Brot u. vertilgten.

— * Die Reise nach Kiaotschau kostet mit den von Bremer-haven abgehenden Reichspostdampfern in der dritten Klasse 440 Mk. bis Schanghai, in der ersten 1390 Mk. Dazu kommen die Reise-kosten nach Bremerhaven und diejenigen von Schanghai nach Kiaot-schau, so daß sich der Gesamtfahrpreis dritter Klasse auf ca. 600 Mk. und erster Klasse auf ca. 1480 Mk. stellt. Die Fahrt von Bremerhaven nach Schanghai währt ca. 6 1/2 Wochen und der am 23. März von Bremerhaven abgehende Reichspostdampfer soll am 9. Mai in Schanghai eintreffen. Von Schanghai nach Kiaot-schau währt die Fahrt ca. 36 Stunden und kostet Kajüte 50 Mk. Zwischendeck 20 Mk.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 12. März. Nach einer Mitteilung der „Staatsb. Ztg.“ wird die Mehrheit der Budgetkommission des Reichstages in der Marinefrage sich mit einer Erklärung des Reichstanzlers begnügen, wonach die neuen Steuern auf die leistungsfähigsten Schultern gelegt werden sollen. Die Kommission werde dann die weitere Beratung der Deckungsfrage ablehnen und in die zweite Lesung eintreten.

HB. London, 12. März. Der amerikanische Dampfer „Paris“, welcher von Newhork am Mittwoch voriger Woche nach London abgegangen ist, ist bisher nicht an seinem Bestimmungs-ort eingetroffen.

HB. London, 12. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Peking, die chinesische Dynastie sei nahe daran, gestürzt zu werden. Sie könne dem Anlauf der europäischen Mächte nicht

widerstehen und werde wahrscheinlich durch eine neue Dynastie ersetzt werden, die ihren Sitz in Nanking habe.

HB. London, 12. März. Das Unterhaus hat vom Marineetat den Titel „Mannschaften“ und damit eine Erhöhung des Mannschafbestandes angenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Soedel, Mar.-Oberpfarrer.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Ephes. 5, 1—9.
Kottmeier, Pastor.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Fahns, Superintendent.

Nachmittags 3 Uhr: Bibelstunde im Armenarbeitshaus.
Kottmeier, Pastor.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Kirchengemeinde Bant.
Nachmittags 2 Uhr: Konfirmation der Konfirmanden.
Abdick, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Güterstr. 22.)
(Am Garnisonkirchhof.)

Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Nach-mittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-verein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.
Baptistengemeinde.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst
Nachmittags 4 Uhr Predigt. Grüber, Prediger.

6 Meter Frühjahrs- u. Sommer-Stoff
für M. 1.80 Pf.
6 Meter Waschstoff zum Kleid f. M. 1.68 Pfg.
6 „ Sommer-Nonvané „ „ „ 2.10 „
6 „ „ „ „ „ „ 2.70 „
6 „ „ „ „ „ „ 3.90 „
6 „ „ „ „ „ „ 5.90 „
Modernste Kleider- und Blousen-Stoffe
in größter Auswahl
vorseiden in einzelnen Metern franco ins Haus
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Separat-Abteilung: Stoff z. ganzen Anzug M. 3.75
für Herrenstoffe: „ „ „ 5.95
Modobilder gratis.

Fahrplan
des
städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Scharwerhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. März
bis 15. April 1898.
Von Wilhelmshaven 7.30, 10.10 Vorm.,
2.00, 5.40 Nachm.
Von Scharwerhörne 8.10, 10.50 Vorm.,
2.40, 6.20 Nachm.
Wilhelmshaven, den 11. März 1898.
Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung
des Bürgervorsteher-Kollegiums
Dienstag, den 15. März d. J.,
Nachmittags 5 Uhr.
Tagesordnung:
1. Kammerei- u. Sparkassenangelegen-
heiten.
2. Bürgerrechtsertheilungen.
3. Wahl von 5 Mitgliedern für den
Ausschuß zur Wahl eines Rich-
ters.
4. Erhöhung der Gebühren für Rechts-
streitigkeiten vor dem Gewerbe-
gerichte.
5. Erledigung der Einsprüche gegen
die Wählerlisten des 3. u. 4. Bezirks.
6. Zuschuß zu einem Kindergarten.
7. Bedürfnisanstalt beim Friedhofe.
Wilhelmshaven, den 12. März 1898.
Der Bürgervorsteher-Wortführer.
E. Wittber.

Zu Zwangsvollstreckungssachen ver-
kaufe ich
Montag, den 14. März 1898,
Morgens 11 Uhr,
im Hause Altestraße 20
2 fette Schweine
öffentlich meistbietend gegen Baarzahl.
Reverey, Gerichtsvollz.

Zwecks Auseinandersetzung verkaufe
ich im freiwilligen Auftrage
Dienstag, den 15. März 1898,
Nachm. 3 Uhr,
Neuestraße 2,
1 fast neues „Alder“-Rad (Bneu-
matik),
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.
Die zur Herstellung eines Trottoirs
längs der Südseite der Ostseite des
Rathhauses belegenen freien Gemeinde-
platzes erforderlichen Arbeiten und
Materiallieferungen sollen in Sub-
mission vergeben werden. Diesbezüg-
liche Offerten sind unter versiegelter Ver-
schluß bis zum 20. d. M. beim Unter-
zeichneten, in dessen Bureau die näheren
Bedingungen eingesehen werden können,
einzureichen.
Bant, den 12. März 1898.
Der Gemeindevorsteher.
Weenig.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung** zum 1. Mai.
J. Raken, N. Wilh.-Str. 31.
Stundenmädchen
für den ganzen Tag sucht auf sofort
oder zum 15. März.
Frau Reg.-Baumeister **Hohne,**
Wallstraße 9.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube mit Schlafstube**
an 2 anständige junge Leute.
Mühlenstr. 96, 1. Trp., (Elsaß).

Zu vermieten
eine gut möblierte **Stube.**
Mittelstraße 3, part.

Zu vermieten
zum 1. Mai zwei 3räumige und eine
2räumige **Oberwohnungen.**
Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten
eine 4- und eine kleine 3räumige
Oberwohnung
zum 1. Mai.
R. Wende, Umenstr. 16.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3räum. **Stagen-
Wohnung** nebst Zubehör.
Lonnbeich, Schmidstr. 4.
Für eine kleine Arbeiterfamilie suche
ich zum 1. Mai 1898 eine

Unterwohnung
im Preise von 100—120 Mk. p. a.
in Altpappens zu mieten.
Heppens, den 12. März 1898.
R. Abels.

Zu vermieten
mehrere möbl. **Zimmer.**
Nähers in der Klempnerlei Kasernen-
Straße 1.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. **Stagen-
Wohnung** mit allem Zubehör. Preis
350 Mark.
B. Weemken, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räumige **Unter-
wohnung** mit Keller. Preis 180 Mk.
Klopperhöfnerweg 6.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3räumige **Unter-
wohnung.**
Schmidstr. 12, 1 Tr.

Zu vermieten
eine 4räum. **Unterwohnung** mit
Keller u. Stall z. 1. April od. Mai
an ruh. Bewohner. Miete 210 Mk.
Theilensstraße 7.

Im Auftrage habe ich eine al-
tenommierte
Gastwirthschaft
am hies. Plage wegen anderweiter
Unternehmungen des jetzigen Inhabers
unter der Hand sehr preiswerth zu
verkaufen; auf dem Grundstücke ruht
Erblusserrecht. Der Antritt
kann beliebig erfolgen.
Heppens, den 12. März 1898.
R. Abels.

Zu vermieten
zum 1. Mai mehrere 3räum. **Woh-
nungen.** Zu erfr. verl. Börsenstr. 71
und **S. Willmer, Ostriesenstr. 23.**

Zu vermieten
ein fein möbl. **Wohz.** nebst Schlaf-
zimmer und Benutzung des Bade-
zimmers, mit Pension auf gleich oder
1. April. Marktstr. 29 a, L. I.

Zu vermieten
zu Mai eine **Unter-, eine Stagen-
und eine Oberwohnung,** jede 4-
räumig, mit abgeschl. Korridor und
Stall. Näheres bei
Ernst Reich, Karlsru. 7,
Lonnbeich.

Champagner
Söhnlein & Co.
Schiersstein | Ay-Champagne
Rheingau | Frankreich
Bezug durch den Weinhandel

Älteres Ehepaar
mit einer erwachsenen Tochter sucht
in der Nähe der Kontraste eine kleinere
Wohnung.
Verl. Güterstraße 19, II.

**VULKANISIRTE
KAUTSCHUK
STEMPEL**
EIGENES
KABRIKAT
H. Grönd
BUCHBINDEREI
&
PAPIERHANDLUNG

„Kaiserkrone“, Bismarckstr.
Freitag, den 25. März
Abends 8 Uhr
Gr. Zither-Concert
mit nachfolgendem Ball
arrangirt von der **R. Neumann'schen Zitherschule**
unter gefälliger Mitwirkung des
Bant-Wilhelmshavener Zither-Clubs.
Sehr abwechslungsreiches Programm.
Entree für Concert im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.,
Ball 1 Mk. — Karten im Vorverkauf sind zu haben in
Wilhelmshaven bei den Herren Paulus, Instrumentenhandlung,
Marktstr., Schindler, Buchhandlung, Bismarckstr., Niemeyer,
Cigarrenhandlung, Moonstr., Freyrich, Uhrmacher, Marktstr.; in
Bant bei den Herren Flacke, Rathhausrestauration, Bonenkamp,
Papierhandlung, Werfstr., sowie bei sämtlichen Schülern und Mit-
gliedern des Bant-Wilhelmshavener Zitherclubs.

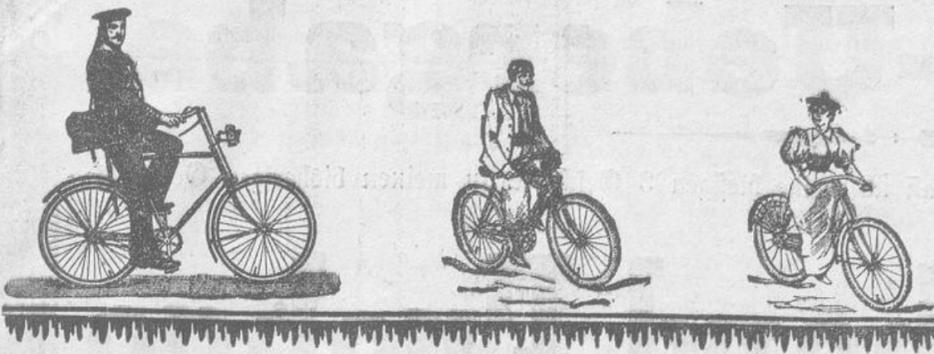
Guten Mittagstisch
zu 60 Pfg., sowie reichhaltige Speise-
karte zu jeder Tageszeit.
Empfehle ff. hiesige Biere sowie
Bier aus der **Freigerel. Tucher-
schen Brauerei** zu Nürnberg.
Elsässer Hof.
(H. Schramm, Detonom).

Preisgekrönt!
BLITZ-WICHSE
von E. Masche, Othfen
ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der
Gegenwart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
einen prachtvollen, tief-schwarzen und bleiben-
den Glanz, schneidigt das Leder und ver-
braucht sich äußerst sparsam. — Nur echt
in rothen Dosen à 10 und 20 Pfg. bei:
Sugo Lüdike, Moonstraße,
H. Lehmann, Bismarckstraße,
W. Wasmuth, Marktstraße.

**Wein-, Liqueur- und
Spirituosen-Etiquettes,**
mit und ohne Aufdruck,
empfiehlt in sehr großer Auswahl
die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

**Wichtig für herrschaftliche
Hausfrauen
und Dienstmädchen**
sind die vom Fröbel-Oberlin-Verein zu
Berlin herausgegebenen **Vollschriften.**
Unsere Bestrebungen, ein gutes Ver-
hältnis zwischen Herrschaft und Diener-
schaft wieder herzustellen, sind allgemein
von höchster Stelle anerkannt. Wir em-
pfehlen deshalb die folgenden Schriften:
1. Katechismus f. Hausmädchen 65 Pf.
2. Anstandskatechismus 50 Pf.
3. Katechismus der Kochkunst 60 Pf.
4. Katechismus f. Kindermädchen 40 Pf.
5. Katechismus für Landmägde 30 Pf.
6. Pöppelkatechismus 30 Pf.
Die Schriften können von uns direkt
gegen Nachnahme des Betrages oder
gegen Einsendung von Briefmarken
bezogen werden.
 Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule in
Berlin, Wilhelmstr. 10.

Die vorzüglichste condensirte
Milch
der Berner Alpen-Milchgesellschaft
empfiehlt der General-Vertreter
Johann Tölkén,
Bremen, Langenstr. 50,
Fernsprecher 859.



Weltbekannt

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und an Widerstandsfähigkeit und leichtestem Lauf unerreichten

Fahrräder

sind die von mir vertretenen Firmen:

- Wanderer-Fahrradwerke,
- Premier-Fahrradwerke,
- Brennabor-Fahrradwerke,
- Seidel & Naumann,
- Adam Opel,

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserlichen Familie eingeführt sind. Von Rädern obiger Firmen, 1898er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stück auf Lager.

Neu!

Neu!

Kettenlose Fahrräder

bestes Fabrikat.

Preise äußerst niedrig.

Coulaueste Zahlungsbedingungen!

Weitgehendste Garantie!

Pfostenreifen-Räder sehr billig.

Umtausch gebrauchter Räder.

Lernunterricht wird zu jeder gewünschten Zeit gratis erteilt.

Bernh. Dirks Nachf.

(Inh.: Paul Bockholdt.)

Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Behörden.

Habe noch mehrere

Fahrräder

(fast neu) billig zu verkaufen, darunter ein Damenrad.

A. Jordan,

An- und Verkaufsgeschäft,
Lombdich 6.

Daselbst sind auch mehrere Nähmaschinen (Singer) sehr billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ein Damenrover und ein Herrenrover mit Pneumatikreifen, beide noch sehr gut erhalten. Näh. bei C. Schmidt, Schloßstraße.

Betten!

Wer Betten nötig hat, kauft diese preiswürdig und gut im

Special-Betten u. Wäsche-Geschäft

A. Kieckler, Noorstr. 103.

Bäcker-Innung

Wilhelmshaven.

Hiermit zur gefl. Nachricht: Sämtliche zu dem Bäckerinnungsfest Eingeladenen werden per Wagen abgeholt.

Der Vorstand.

Franziskaner-Bräu

von

Jos. Sedlmayr, München,

Pschorr-Bräu

von

G. Pschorr, München,

empfiehlt

in Fässern und Flaschen,

20 Flaschen für 3 Mk.

C. J. Arnoldt,

Telephon Nr. 9.

Habe Moorboden

abzugeben.

B. Frey, berl. Böckerstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3- und 4-räumige Wohnung. Berl. Böckerstr. 15.

Kegelclub Wilhelmshaven.

Von jetzt ab fallen die Kegelabende bis auf Weiteres aus.

Der Präses.

Sedaner Hof.

Samstag, den 13. März cr.:

Humoristische Abend-Unterhaltung

Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

W. Mammen.

Schneiderinnen

erhalten

10 Proz. Rabatt.

Aleiberschuhborde Mtr. 8 Pf.
 Taillenbänder Stk. 8 "
 Nähmaschinen Brief 5 "
 Gansnadeln 2 Pakete 1 "
 Rasch-Garn lt. Rolle 5 "
 Nähseide Rolle 8 "
 Seinenknöpfe, pr., Dgd. 4 "
 Perlknöpfe Dgd. 8 "
 Gut-Gummiband Mtr. 2 "
 Häfelgarn Knäuel 8 "
 Taillenstäbe Dgd. 15 "
 Taillenverschluß Stk. 22 "
 Korsettstangen Paar 14 "
 Stidgarn, alle Farb., Dk. 4 "

Große Besatzknöpfe, reizende Neuheiten in Metall und Perlmutter von 5 Pf. an.

Seidene Gimpfen, Perl-Gimpfen, woll. Gimpfen, Treffen, Perl garnituren seid. Kordel, Spachteltülle, Spachtelspitzen, Tüllspitzen, Seidenstoffe Sammet, Velvets, sowie

alle Besatzartikel in überraschender Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Janssen & Carls,

Bismarckstraße 51.

Nähmaschinen

für Schneiderinnen und für den Familien-Gebrauch, nur bewährte Fabrikate, Stk. 45-68 Mk.

Baanzahlungssystem!

Janssen & Carls,

Bismarckstraße 51.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

sind in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen neu eingetroffen.

Janssen & Carls,

Bismarckstraße 51.

Naturheil-Verein

Wahl-Wilhelmshaven.

Montag, den 14. März,

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Saake.

Tagesordnung: Gruppenversammlung ber.

Vortrag: Einfluß der Diät bei Krankenbehandlung.

Beisitzendes.

Gäste sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Schöne grüne Erbsen,

empfehle W. Hasselder, Neuende.

Männer-Turn-Verein „Kriegkeit“ Kopperhörn. Einladung

zu dem am Freitag, den 25. März 1898, in der „Flora“ des Herrn Lindemann, Kopperhörn, stattfindenden

Frühjahrsvergnügen,

bestehend in

Konzert, Aufführungen und BALL.

Herren 30 Pf., Tanzschleife 50 Pf. Damen durch Einführung frei.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Wilhelmshaven.

(Einigungs-System Stolze-Schrey).

Montag, 14. März 1898, 8 Uhr:

Übungsabend Wintergarten (Dauselt).

Dienstag, 15. März 1898, 8 Uhr:

Beginn des Herrenkurses daselbst.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, den 11. März 1898.

Emil Wöhner und Frau,

geb. Baeigalupp.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen ergebenst an

Kiel, den 11. März 1898.

Lieut. z. S. Anton Hoffmann

u. Frau Ines Hoffmann.

Codes-Anzeige.

Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr

starb nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treuerzorgender Vater

Johann Seyen

im Alter von 40 Jahren. Dies bringen betrübt zur Anzeige

Sophie Seyen

nebst Kinokin.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. ds. Mts., Nachmittags um 2 1/2 Uhr, vom städtischen Krankenhause aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem herben Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders, des Vizefeldwebels Krahl, besonders dem zahlreichen Offiziercorps und den Kameraden des Verstorbene, welche demselben das letzte Geleit gaben, sowie dem Herrn Marine-Oberpfarrer Gobel für die trostreichen Worte am Sarge, sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die Angehörigen.

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Wohlthätigkeit der berühmten G. P. A. J. J. Hausmittel handelt. Niederlage in Wilhelmshaven einzig und allein in der Raths-Apothek, in Bant in beiden Apotheken von Apotheker König, in Neustadtgebens in der Apotheke von van Hode.

Der Stadtauflage dieser Nummer liegt ein Prospekt, betreffend

Winkel's Universal-Tapeten, bei

Geschäfts-Übergabe.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich meine hiesigen 3 Geschäfte an meinen bisherigen Geschäftsleiter

Herrn Richard Frehse

käuflich übergeben habe. Ich sage für das mir in so hohem Maße geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank, und bitte, dieses auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. M. Kübner.

Bezugnehmend auf obige Annonce gestatte ich mir, meiner werthen Kundschaft mitzutheilen, daß ich die Geschäfte in unveränderter Weise unter derselben Firma fortführe, und bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Indem ich versichere, daß nur gute Waaren zu billigsten Tagespreisen bei streng reeller Bedienung verabfolgt werden, zeichne

Hochachtungsvoll

A. M. Kübner (Sub.: Richard Frehse).

Zu gleicher Zeit empfehle hochfeinste Ia. Molkereibutter Pfund 1.10 Mk.
Spezialität: Altenburger Ziegenkäse Pfund 60 Pf.
Prima Limburger Käse Pfund jetzt wieder 50 Pf.
Echt Holländer Käse, halbfett, Pfund 60 Pf., außerdem 27 Sorten Käse.
Hochfeinen Santos-Kaffee, frisch geröstet, Pfund 90 Pf.
Feinsten echt holländischen Cacao, 31 mal preisgekrönt, Pfund 1.60—1.80 Mk. Versandt nach Auswärts franco.

 **Große ganz frische Eier Stiege 105 Pfg.** 



Muter-Fahrräder

sind für 1898 tonangebend.

Vertrieb für Wilhelmshaven: **Heinr. Flitz, Bismarckstraße.**

Empfehle mich für
Schriftliche Arbeiten
in und außer dem Hause oder sonstige
Beschäftigung, gelernt. Fm.
Ulmenstraße 16, u. 1.



Godes-Anzeige.

Am Donnerstag Abend 6 1/2
Uhr starb nach kurzer, schwerer
Krankheit unser Mitglied, der
Geizet

Johann Seyen,
im Alter von 39 Jahren. Der
Verein verliert in dem Dahin-
geschiedenen einen braven Kame-
raden und wird sein Andenken
stets in Ehren halten.
Im Namen des Vereins der
Geizet.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 14. d. Mts., Nach-
mittags um 2 1/2 Uhr, vom städt.
Krankenhaus aus statt.



Nachruf!

Am 6. Februar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, ertrank bei
einem Jagdausflug in Dar-es-Salaam der

Maschinist der Kaiserl. Marine

Heinrich Kapke.

Wir verlieren in demselben ein werthes Messe-
mitglied und betauern in ihm einen braven und guten
Kameraden, der sich des Vertrauens Aller erfreute,
und wird uns derselbe in guter Erinnerung bleiben.

Friede seiner Asche!

Dar-es-Salaam, 6. Februar 1898.

Deckoffiziermesse S. M. S. „Condor“.



Nachruf!

Am heutigen Tage, Nachmittags 1 1/2 Uhr, ertrank
bei einem Jagdausflug in Dar-es-Salaam der
Maschinist in der Kaiserlichen Marine

Heinrich Kapke.

Der brave Charakter und die ausgezeichneten
dienstlichen Leistungen des so plötzlich Dahingeschie-
denen sichern ihm im Herzen seiner Vorgesetzten,
Kameraden und Untergebenen ein dauerndes Andenken.

An Bord S. M. S. „Condor“.

Dar-es-Salaam, den 6. Februar 1898.

Hans Meyer,
Korvetten-Kapitän und Kommandant.

Tanzschülerkränzchen.

Das am Sonnabend 12. angeordnete Kränzchen findet nicht statt, sondern am Montag, den 14., Abends 8 Uhr.

F. Turrey.

Restaurant „Concordia“.

Jeden Freitag, Sonnabend und Sonntag:

= Humoristische =

Abend-Unterhaltung.

H. Nannen,
berl. Börsestraße.

Restaurant „Concordia“

Freitag und Sonnabend von Abends 8 Uhr ab:

Kartoffelpuffer.

H. Nannen,
berl. Börsestraße.

Jungeblod's

Boonekamp

of

Maagbitter

gesunder aromatischer Bitterlikör,
prämiert mit der

Goldenen Medaille

Berlin 1896.

Zu haben in den meisten Wirtshäusern.



Conditorei und Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten Backwaaren täglich frisch.

Schönheitsvoll

H. Rütthemann.



Neue Fernsprechverzeichnis

à Stück 20 Pfg., sind zu haben in der Buchdruckerei d. Wilhelmsh. Tagebl.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlriechende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Festschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pf.

Niederlage bei H. Schumann in Wilhelmshaven, C. Schmidt in Bant, Rud. Reil in Bant.

Badeanstalt

in empfehlende Erinnerung. Verabreichte **Wannenbäder** für 80 Pfg., mit kalt. u. warm. Brause, **Dampfbäder** für 1,00 Mk.

Bohlen, Massent, Marktstraße 9.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt

versichert Gebäude u. Mobilien zu mäßigen Prämien. Agentur Wilhelmshaven. **Georg Reich.**

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Erste Ausgabe 18 mal wöchentlich, auch Montags. Fünf werthvolle Beilagen.

„Der Zeitgeist“ Feuilleton. Montagsbeilage „ULK“ Illustr. W. G. Blatt Deutsche Lesehalle Belletrist. Sonntagsblatt

Technische Rundschau. Organ für Industrie, Hygiene und angewandte Naturwissenschaften. Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Im Roman-Fuilleton gelangen zum Ausdruck der neuesten modern-realistisch geschriebene Roman des viel und gern gelesenen Schriftstellers

Hermann Heiberg: „Vieles um Eine“ dem sich die fesselnde Erzählung von Dora Duncker: „Der Ritter vom hohen C.“ anschließt wird. — Die hochinteress. Reiseberichte des bekannten kühnen Forschungsreisenden

Eugen Wolf über China u. Japan werden auch im nächsten Quartal fortgesetzt.

Aus: **Parlamentsberichte** in einer besond. fühlige Ausgabe, die, noch mit der Nachzügigen verandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugehen. Ein vierteljährliches Abonnement des „B. T.“ kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Annoncen finden im „B. T.“, namentl. in gebildeten u. besser situirten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

Allen Abonnenten des „Berliner Tageblatts“ wird Anfangs April eine neue

Große Karte von Ostasien

China (mit Spezialkarte von Kiaotschau) — Korea — Japan

gratis geliefert.

Die Karte hat das stattliche Format von 88 cm Höhe und 71 cm Breite, ist in 6 Farben hergestellt und enthält alle bis in die neueste Zeit stattgefundenen Veränderungen in dem für die deutschen Interessen so überaus wichtigen Erdtheil.

Colossale Verbreitung im In- und Auslande.

Kiaotschau. Kiaotschau. Kiaotschau. Kiaotschau. Kiaotschau.

Dringende Erinnerung. Alle Arten Backwaaren täglich frisch.

Kiaotschau. DRACHEN-SEKT. Kiaotschau. Kiaotschau.

eleganter, flüchtiger und spritziger Sekt aus Weinen bevorzugter Lagen des Rheines. Cuvée, Rudesheim. Zur Erinnerung an die deutsche Aktion in China und die Erfolge unserer Marine in Ostasien. Mark 3.50 per 1/2 Flasche incl. Packung. 1.00 „ 1/2 „ franco Haus. Bei Abnahme in Originalkisten von 12, 30 und 60 Flaschen entsprechender Rabatt.

Direkter Versand ab Rudesheim a. Rh. Lager in unseren Filialen: Berlin: Hoher Steinweg 15, Invalidenstr. 112, Kronenstr. 16. Steglitz: Albrechtstr. 17. Kolonie Grunewald: Boothstr. 1. Charlottenburg: Kantstr. 67, Rankestr. 26.

J. G. DALCHOW SÖHNE

Königl. Bayer., Grossherzogl. Sächs. u. Hess. Hoflieferanten. Stammhaus: Charlottenburg, Berlinerstr. 63. Telephon 105.

VICTORIA

Victoria-Fahrrad-Werke A.-G. Nürnberg. Lieferanten der meisten europäisch. Armeen und Staatsanstalten. Vertreter für Wilhelmshaven: August Jacobs.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Versicherungsbestand: 69200 Personen und 512 Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: 158 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 107 Millionen Mark. Dividende an die Versicherten für 1898 42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Bant: **Gerhard Schwitters**, Mandatar, in Wilhelmshaven: **C. J. Arnoldt**, Noosstr. 112.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung 80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Laufende Verkäufe derselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von Gebrüder Ladewigs in Wilhelmshaven.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt

von **Georg Endelmann** Königstraße 47. Lagerbier von Th. Feilbier, Feber. Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Berliner Weiskbier. Erster Raubbier. Seltener, Brausekimonade von vorzüglichem Geschmack. Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz. Kohlenjäure. Wiederverkäufere Rabatt

Fahnen.

Reinecke, Hannover. M. Feith, Berlin O., Alexander-Str. 14a.

Dankschreiben.

Ich muß Ihnen in erdlicher Weise mittheilen, daß mir Ihr Volta-Kreuz sehr gute Dienste geleistet, mich sogar von meinem nervösen Leiden, dem matisimus, Sticht und Schlaflosigkeit befreit hat. Ich rathe Jedem, der mit einem ähnlichen Leiden behaftet ist, Ihr Volta-Kreuz zu tragen. Eningen u. Agheln. C. Strasser.

Ihre zwei Volta-Kreuze habe ich erhalten und danke Ihnen von ganzem Herzen. Seitdem ich das Volta-Kreuz trage, kann ich des Nachts ruhig schlafen. Meine Hände waren ganz krumm, und ich konnte vor Schmerzen nicht bleiben; jetzt kann ich sie biegen und spüre ganz wenig Schmerz. Ich wünsche, daß sich alle Leidenden das Volta-Kreuz anschaffen, um Heilung zu erlangen. Hiltburghausen. Wilhelm Eckert und Frau.

Volta-Kreuz u. Volta-Uhr

werden erreicht durch Tragen des berühmten elektro-magnetischen Volta-Kreuzes oder der Volta-Uhr. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ oder die „Volta-Uhr“ zu tragen; sie stärken die Nerven, erneuern das Blut und sind in der ganzen Welt anerkannt, ein unergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: **Sicht und Augenmüdigkeit, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Infuenza, Gicht, Zahneit u. Ohrenleiden, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.**

Frauen, Mädchen

sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, denn sie lindern fast immer Schmerzen, bewahren durch ihren elektr. Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahintrasteten.

Preis per Stück Volta-Kreuz, oder Volta-Uhr nur Mk. 1.20.

Neu! Doppel-Volta-Kreuz und Doppel-Volta-Uhr, o. R.-G.-M. 88503,

besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung. Preis per Stück nur Mk. 3.—. Gegen Einwendung des Betrages und 20 Pfg. für Porto (auch Briefmarken) postfrei. Nachnahme 20 Pf. mehr.

Meine Volta-Fabrikate werden von unkundigen Personen in ganz werthloser, unwissenschaftlicher Weise nachgeahmt. Ich warne hiermit vor deren Ankauf und erkläre, daß meine Original-Volta-Fabrikate nach streng wissenschaftlichen, physikalischen Grundsätzen erzeugt werden und patentamtlich geschützt sind. Meine Volta-Fabrikate sind nachweisbar in über 100,000 Exemplaren in Gebrauch und finden durch Weiterempfehlung geheimer Personen die größte Verbreitung, so daß ich mich jeder übertriebenen Anpreisung enthalten kann.

Bestellungen sind zu richten an die Firma: **M. Feith, Berlin O., Alexander-Str. 14a.**

Fahnen.

Reinecke, Hannover.

16) Schuldig. Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Sie sind beschränkt, erschöpft!“ sagte sie händeringend. „Mein Gott, was hast Du in der kurzen Zeit mit dem Gelde angefangen, das ich Dir gegeben habe?“

„Ich habe eine Reise gemacht, und das kostet Geld.“

„Unmöglich so viel, wie ich Dir gegeben habe.“

„Du mußt mir schon erlauben, das selbst zu beurtheilen.“

Wagelte er mit spöttlicher Miene.

„Und Du sagtest, es sei das letzte Mal, daß Du meine Kasse in Anspruch nimmst. Die Reise würde Dich in den Stand setzen —“

„Was sagt man nicht alles, wenn man einen etwas ungeflügten Partner willfährig machen will,“ unterbrach er sie; übrigens sprach ich damals wirklich im guten Glauben. Ich hoffte, eine große Einnahme zu haben, das Unternehmen ist aber fehlgeschlagen oder hat vielmehr widriger Umstände halber vertagt werden müssen. Statt Summen zu bekommen, mußte ich solche aufwenden, und Du siehst den vermeintlichen Gold- und Diamantenfürsten vom Kap einmal wieder vis-à-vis de rien!“

Wieder trat er vor den beiden Fenstern befindlichen mit blauem Sammet drapirten Spiegel und betrachtete sich, als ob er selbst einmal sehen wolle, wie er sich in diesem Gegenstände ausnehme, dann kehrte er zurück, warf sich ihr gegenüber in den Sessel und blickte sie gespannt an.

„Das bin ich ebenfalls!“ hauchte sie.

„Was bist Du?“

„Vis-à-vis de rien!“

Er lachte laut auf.

„Es ist mein voller Ernst. Mein Adalbert —“

„Komme mir doch nicht mit dem Burtschen!“ fiel er ihr in die Rede; er war jetzt nicht mehr der vornehme Schurke, der bei aller Gemeinheit der Gefinnung doch noch die Form zu wahren verstand, sondern es kam die Brutalität zum Vorschein. „Der kann mit seinen Forderungen zu seinem Vater gehen.“

„Er hatte wieder einmal den Wechsel, den Helledorf ihm bewilligt hat, weit überschritten, was wollte ich machen? Ich konnte den armen Jungen doch nicht in der Patzsch sitzen lassen?“

„Warum nicht? Mag er auserßen, was er sich eingebrockt hat!“ entgegnete Corbus roh. „Daß Du es ein für allemal weißt, ich bin nicht geneigt, auf den Buben Rücksicht zu nehmen und mir um seinetwillen Beschränkungen aufzuerlegen.“

„Balthasar, sei barmherzig!“ flehte sie, die gefalteten Hände zu ihm aufhebend.

Er lachte hart auf.

„Barmherzig! Selbstames Anstinken an einen Menschen, für den niemand je Mitleid oder Barmherzigkeit gehabt hat, der, nachdem er mehr als zwanzig Jahre in der Welt umhergehetzt worden ist, als ein Schiffbrüchiger zu seinen Penaten zurückkehrt. Für ihn gilt der Spruch: Aug' um Auge, Zahn um Zahn!“

Auffspringend und mit verführten Armen vor ihr stehend, fuhr er fort: „Hast Du vergesen, was Du mir damals gelobtest?“

„Nein, nein,“ wimmerte sie.

„Ich habe lange Zeit verstreichen lassen, bevor ich gekommen bin, meinen Schein einzulösen. Du glaubtest schon Dich jeder Verpflichtung ledig, hieltest mich für gestorben und verdorben, wiegest Du Dich in Siderheit!“

„Ach nein, ich hatte keine ruhige Stunde,“ seufzte sie. „Du siehst ja, welche Ruine ich geworden bin.“

„Alles aus Sorge für mich, Du zärtlichste der Basen?“ versetzte er grausam. „Es geht nun einmal zwischen Himmel und Erde Dinge, die nicht verfahren!“

„Ich weiß es,“ kispelte sie und wischte sich mit dem Taschentuche die kalten Schweißstropfen von der Stirn. „Ich bin in Deiner Gewalt, Du sollst sie nicht so mißbrauchen.“

„Aber wer thut denn das?“ entgegnete er wie verwundert und ergriß ihre eiskalte Hand, die er streifte. „Was will ich denn weiter von Dir als einen kleinen Antheil an dem Reichthum, den Du ohne mich —“

Mit einer Kraft, die er der hilflosen Frau nicht zutraut hätte, entriß sie ihm ihre Hand, schleuderte die seinige von sich und schrie, alle Vorsicht vergebend, ganz laut: „Schweig still!“

„Willst Du die Dienstboten aufmerksam machen?“ mahnte jetzt er im gedämpften Ton. Mit einem Blick auf die auf dem Kaminsims stehende Uhr in einem bronzenen Gehäuse, das die Form eines antiken Tempels hatte, fügte er hinzu: „Es dürfte überdies an der Zeit sein, daß wir unsere Unterredung beenden; lange kann es nicht währen, so kehrt einer oder der andere von Deiner lieben Familie nach Hause zurück. Also erhebe Dich, liebe Eugenie. Darf ich Dich zu Deinem Schreibtisch führen?“

Er bot ihr den Arm.

Sie rührte sich nicht und sagte dumpf:

„Ich habe nichts!“

„Eugenie!“

Sie schüttelte den Kopf.

„Erreibe mich nicht zum Neusefsten!“ sagte er warnend. „Ich schone Dich, so lange ich kann, aber jeder ist sich selbst der Nächste. Soll ich mich mit meinem Anliegen an den Herrn Kommerzienrath wenden? Soll ich —“

„Nein, nein, um Gotteswillen nicht!“ kreischte die gemarterte Frau. „Wie viel brauchst Du?“

„Mein Kind, das ist eine Frage, die sich nicht leicht in Zahlen ausdrücken läßt,“ witzelte er. „Ich hatte allerdings die Absicht, einmal eine größere Summe bei Dir zu erheben, damit ich Dich nicht so oft zu inkommodiren brauche; da Du indes wirklich nicht bei Kasse zu sein scheint, will ich mich mit einer Abschlagszahlung begnügen und lieber die Frage stellen: Wie viel kannst Du mir augenblicklich geben? Chevaleresker kann man sich doch wirklich nicht benehmen.“

Sie rechnete. „Mein ganzer Baarvorrath beläuft sich auf etwa 300 Mk.,“ sagte sie.

„Das ist ein Bettelstumm! Was soll ich denn damit anfangen?“

„Ich besitze noch einige Hundert Mark Reichsanleihe und meinen Schmuck —“

„Gieb mir die Papiere, die werden sich verfilbern lassen,“ brummte er. „Schmuck mag ich nicht haben, das reizt den Zwelkenen sogleich die Augen auf. Bis die Kleinigkeit verbraucht ist, wirst Du wohl Rath geschafft haben.“

„Wie — wie soll ich das?“ witzelte sie.

„Das fragt mich die Frau eines Mannes, der mit Geld handelt, der im Golde wühlt, der einer der Matadore an der Börse ist!“ rief er und setzte fragend hinzu:

„Hast Du erfahren, welche Summen Dein Mann für seinen lauberen Freund Sommer weggeworfen hat?“

„Nicht genau, aber es ist viel gewesen,“ erwiderte die Kommerzienrathin, und der Zorn trieb ihr das Blut in die Wangen.

„Ich will Dir keine Zahlen nennen, Du könntest sonst einen Herzschlag bekommen,“ sagte er boshaft. „Man munkelt übrigens, der ganze Diebstahl sei nur fingirt gewesen, um den vor der Thür stehenden Bankerott zu verschleiern. Und dabei besaß der Affessor die Frechheit, meine großmüthigen Anerbietungen mit einem Hochmuth zurückzuweisen.“

„Was veranlaßte Dich nur dazu, solches zu machen?“ fragte sie.

„Nun, ich mußte mich doch einmal als Millionär vom Kap zeigen!“ lachte er.

„Und wenn man darauf eingegangen wäre?“

„Würde ich bei der Generosität Deines Herrn Gemahls möglicherweise ein ganz annehmbares Geschäft gemacht haben, sobald ich Disposition über die Kasse gehabt hätte. Ich würde mich mit ihrem Inhalt schon rechtzeitig gedrückt haben.“

„Und das Kapital, was Du einzulegen gehabt hättest?“ fragte sie.

„War damals in meinen Händen!“ lachte er. „Und wenn nicht, wozu hätte man denn die Frau Kommerzienrathin als Verwandte und Freundin. Nun, die Sache hat sich zerflogen, das Geld, das ich damals noch besaß, ist verslogen, nur eins ist mir geblieben — Deine Freundschaft. Ich rechne bestimmt auf Dich, liebe Eugenie.“

„Aber wie soll ich?“

„Das ist Deine Sache!“ schnitt er ihr im herrischen Tone das Wort ab.

„Ich wünsche von Dir das non possumus nicht wieder zu hören; ich denke, wir verstehen uns. Und nun habe die Gnade mich zu entlassen.“

Wieder bot er ihr die Hand, um ihr beim Aufstehen behülflich zu sein, und ihre Schwäche fühlend, nahm sie seine Hilfe an und ließ sich von ihm zu ihrem Schreibtisch geleiten, in welchem sie das unter einem besonderen Doppelverriegelung befindliche Mittelfach öffnete. Sie entnahm demselben das darin befindliche Geld, sowie einige bedruckte Papiere und reichte alles über die Schulter hinweg dem hinter ihr stehenden Corbus, der es nahm und unbesehen in die Tasche hob, mit einer Miene, als stecke er ein paar werthlose Papierstückel ein.

„Da haben wir die Bescheerung!“ sagte er dabei, „ich mußte ja, Gefahr lag im Verzuge.“

Im Vorzimmer war die Stimme der kleinen Hermine laut geworden.

Dr. Corbus empfahl sich eilig, stieß draußen mit dem kleinen Mädchen zusammen und breitete beide Arme aus, um es aufzufangen. Aber mit Händen und Füßen um sich schlagend, machte sie sich von ihm los und rief:

„Lassen Sie mich in Frieden, ich mag Ihnen keinen Kuß geben. Ich glaub' es gar nicht, daß Sie mein Onkel sind, und wenn selbst, ich mag Sie doch nicht leiden.“

(Fortsetzung folgt.)

Handwerksgesetzgebung.

Die Zeit, wo die im Gesetze festgelegte Organisation des Handwerks in die Wege geleitet werden soll, ist nicht mehr fern. Dem Bundesrathe liegen gegenwärtig die Normalstatuten für freie und für Zwangsinnungen vor, und sobald diese fertig gestellt sein werden, wird es sich ermöglichen lassen, einmal die bestehenden freien Innungen den neuen Vorschriften anzupassen, freie Innungen in Zwangsinnungen umzuwandeln und neue Zwangsinnungen zu schaffen. Der größte Theil der Gewerbeordnungs-Novelle, welche die Handwerksorganisation behandelt, wird am 1. April in Kraft gesetzt werden, hauptsächlich der Theil, welcher die Handwerkskammern betrifft, bleibt vorläufig noch außer Geltung. Es ist das auch durchaus begründet, weil erst die Unterlagen in den den neuen Verhältnissen entsprechenden unteren Handwerksorganen geschaffen werden müssen, ehe aus den Wahlen der letzteren die Krönung des Gebäudes, die Handwerkskammern, hervorgehen werden. In den Kreisen des korporierten Handwerks erwartet man von dieser Organisation Wunderdinge, man glaubt, daß nunmehr alle Beschwerden, über welche die Handwerker sich bisher beklagten, beseitigt und neue Quellen zu besserem Erwerb erschlossen werden würden. Solche Illusionen werden alle diejenigen, welche in der Zwangsorganisation des Handwerks ein Ideal nicht erblicken, nicht theilen können. Es ist möglich, daß die Organisationsarbeiten den Korpsgeist unter den Handwerkern, über dessen Mangel vielfach geklagt wurde, heben und stärken werden, daß aber mit der Organisation allein viel mehr gebessert würde, ist doch sehr zweifelhaft. Wenn die einzelnen Mitglieder der künftigen Innungen und Handwerkskammern sich die Sache sehr angelegen sein lassen werden, wird man vielleicht noch von der Organisation eine Besserung des Lehrlingswesens erwarten dürfen, wenigstens in einigen Beziehungen. Weiter aber sicher nichts. Damit aber ist dem Handwerk doch noch lange nicht geholfen. Es wird also gut sein, wenn auch das korporierte Handwerk nicht bloß auf den Ausbau der neuen Organisation als die Rettung aus der gegenwärtigen Lage hofft, sondern wenn es sich mehr als je der Mittel bedient, welche auch andere Erwerbsgruppen zum Vorwärtskommen benutzen. Dazu ist zunächst das Genossenschaftswesen zu rechnen. Durch die preussische Zentralgenossenschaftskasse ist der Personalkredit auch für die Handwerker besser geworden, sie können ihn leichter erlangen, wenn sie in Genossenschaften sind. Aber auch wenn sie diesen Kredit nicht brauchen sollten, wäre der Zusammenschluß in Genossenschaften, sei es Kredit, sei es Rohstoff, sei es Verkaufsgenossenschaften, zu empfehlen. Des Weiteren wird immer mehr der Fortbildungs- und Fachunterricht zu beachten sein. Der Staat und die Gemeinden geben sich redliche Mühe, beide Unterrichtsarten in die Höhe zu bringen, die Handwerker werden nur selbst dafür sorgen müssen, daß von dem jüngeren Nachwuchs der Unterricht in der zweckmäßigsten Weise ausgenutzt wird. Schließlich wird auch immer mehr Gewicht auf die Anpassung an moderne Verhältnisse im ganzen Geschäftsgebahren gelegt werden müssen. Alle diese Momente wirken besser und förderlicher auf das Handwerk als die schönste Organisation. Deshalb werden die Handwerkerkreise gut thun, mehr von ihnen als von der Organisation zu erwarten.

Marine.

— Berlin, 11. März. Die Budgetkommission des Reichstags hat, wie bereits erwähnt, die ersten Raten für die im Flottenplan verlangten neuen Schiffe im Marine-Etat nach kurzer Debatte bewilligt. Es handelt sich, wie schon früher erwähnt, um die ersten Raten zum Bau von 2 Linien Schiffen, 1 gr. Kreuzer, 2 kl. Kreuzer, 2 Kanonenboote, 1 Torp.-Div.-Boot und einer offen gelassenen Zahl kleinerer Torpedoboote. Diese Bewilligung war notwendig, weil der Etat vor dem 1. April fertiggestellt sein muß, während die Beratung des Flottengesetzes unter Umständen erst nach diesem Datum beendet sein kann. Trifft, wie vorausgesehen ist, der Reichstag die gleiche Entscheidung, wie seine Budgetkommission, so hat er dabei den Vortheil, sich mit seiner Entscheidung über den Marineplan nicht überführen zu müssen, und auch die Regierung kann den Ausgang der Sache bequemer abwarten. Im Falle der Ablehnung des Flottengesetzes verbessert sich sogar bei der dadurch herbeigeführten Auflösung und Berufung an die Wähler die Stellung der Regierung ganz erheblich durch die bereits erfolgte Bewilligung der ersten Raten der geforderten Flottenvermehrung. Nachdem nämlich der von der Budgetkommission und der Reichsregierung gutgeheißene Antrag das „Septennat“ auf ein „Sexennat“ vermindert hat, würde letzteres durch die Bewilligung der ersten Rate seitens des jetzigen Reichstags in ein „Quinquennat“ umgewandelt. Mit andern Worten: für das neuwählende Parlament verschwindet vollkommen die Frage der „Bindung des Staatsrechts“, auf welche von den Gegnern der Vorlage so hohes Gewicht gelegt worden ist. Der neue Reichstag wird auf fünf Jahre gewählt, hat also fünf Jahreshaushalte zu bewilligen; die Verfassungsfrage, ob er über seine eigene natürliche Lebensdauer hinaus die nach folgenden Gesetzgeber binden darf, käme also für ihn garnicht mehr in Betracht, sondern nur der verhältnismäßig weit weniger wichtige Punkt, ob er sein eigenes Budgetrecht für die Flottenbauten fünf Jahre nach einander ausüben oder in einer einzigen fünfjährigen Bewilligung erschöpfen soll. Dieser Punkt ist an sich so geringfügig, daß er sich schwerlich zur Wahl-agitation im Sinne der Opposition verwerthen ließe.

— London, 9. März. Das gestern im Unterhaus vertheilte Ausgabenbudget für die Marine für 1898/99 schließt mit 23 778 000 Pfd. Sterl. ab. Der Personalbestand soll um 6340 Mann, darunter 200 Offiziere und 1000 Mann Marine-Infanterie erhöht werden. Der Maschinenbauausstand hat den Bau der neuen Schiffe ernstlich verzögert. Für das kommende Jahr wird vorgeschlagen, den Bau von 3 Schlachtschiffen, 4 Kreuzern und 4 Schaluppen zu beginnen, sodas im Ganzen 12 Schlachtschiffe, 32 Kreuzer, 6 Schaluppen, 4 Kanonenboote und 41 Torpedobootzerföhler zu bauen sind. Wegen des Ausstandes sind die Ausgaben so sehr hinter der vom Parlamente bewilligten Summe zurückgeblieben, daß nicht beabsichtigt wird, eine neue Marinebauten-Bill vorzulegen. Die Mehrforderungen für 1898/99 betragen netto 1 440 400 Pfd. Sterl.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Leer, 9. März. Wie verlautet, will die lutherische Kirchengemeinde jenseits der Bahn auf dem der Schulgemeinde gehörenden Grundstücke eine neue Kirche bauen. Ebenso soll die lutherische Schulgemeinde beabsichtigen, am Ofterfest eine neue, acht-klassige Mädchenschule zu erbauen, sowie die dritte Schule zu vergrößern.

Leer, 9. März. In nicht öffentlicher, kombinirter Sitzung beider städtischen Kollegien wurde, am Dienstag der Haushaltsplan durch berathen. Derselbe wurde in Einnahme und Ausgabe auf Mk. 246 319,37 festgestellt, wovon Mk. 131 633,12 durch direkte Steuern aufzubringen sind. Es sollen auch im kommenden Jahre wieder 150 pCt. der Realsteuer und 100 pCt. der Einkommensteuer erhoben werden; der in einer früheren Sitzung von einem Bürgervorsteher ausgesprochene Wunsch nach einer Vertheilung, sodas auf Einkommen-, Grund- und Gewerbesteuer der gleiche Satz von 125 pCt. komme, ist also unberücksichtigt geblieben.

Leer, 9. März. Das Reichs-Postamt hat hier die Herstellung einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung mit Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz für das Rechnungsjahr 1898 genehmigt. Die Teilnehmer an der neuen Stadt-Fernsprech-Einrichtung werden zum Sprechverkehr mit folgenden Orten zugelassen werden: Berlin nebst den Vororten, Brake (Oldenburg), Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst, Emden, Hamburg nebst den Vororten, Hannover, Kiel, Melle, Nordenham, Oldenburg (Großh.), Osnabrück, Papenburg, Varel (Oldenburg), Vegesack und Wilhelmshaven.

Norden, 9. März. Graf Anshausen-Eltensburg hat eine Wiederrwahl als Präsident des landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland bestimmt abgelehnt, im Uebrigen aber erklärt, sonst dem Verein immer zur Verfügung stehen zu wollen.

Vermischtes.

— Dresden, 9. März. Der Umbau der hiesigen Bahnhöfe, einschließlich des Hafensbaues, kostet dem sächsischen Staat 65 Millionen Mark. Außerdem wendet die Stadt Dresden für den Bahnhofsbau 12 Millionen Mark auf.

— Eine Schreibstube für Stellenlose ist Ende vorigen Jahres in Leipzig eingerichtet. Seit Dezember haben daselbst durchschnittlich täglich 10—15, im Ganzen 31 Beschäftigung gefunden, die theils ohne, theils durch ihre Schuld arbeitslos geworden waren. Viele hatten ein viertel Jahr und länger, einer trotz guter Zeugnisse, angenehmen Eindrucks und vieler Bemühungen ein Jahr so gut wie keinen Verdienst finden können. Von den 31 Beschäftigten sind vier untergebracht worden, fünfzehn sind noch direkt oder indirekt durch den Verein in Arbeit. Die Hauptbeschäftigung besteht in Abschreiben von Briefen und Adressen, gewöhnlichfalls auch Noten, doch wird auch das Austragen von Briefen und für eine Leipziger Firma die wöchentliche Verlegung einer größeren Fachzeitung besorgt. Auch durch tage- oder wochenweise Ueberlassung einzelner Arbeitskräfte ist verschiedenen Chefs gedient worden, wie man einmal dem statistischen Amt für eine vorübergehende Arbeit zehn Mann zuweisen konnte.

Preisrathsel.

Wichtige Aufstellungen des Preisrathfels in Nr. 55 sind nicht eingegangen.

**eidenstoffe**
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHELS & Cie** in **BERLIN** Leipziger Strasse 43. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Bekleidungsamt sollen die nachbenannten, beim Zuschnitt von Bekleidungs-Gegenständen gewonnenen Abfälle pp. an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Angebote sind bis zum 16. März cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Abfälle“ an das Amt einzuliefern. Die Verkaufsbedingungen werden auf Wunsch im Bureau des Amtes bekannt gegeben. Es gelangen zum Verkauf:

- ca. 910 kg blaue Tuch-Abfälle,
- „ 40 „ Brantuch- „
- „ 460 „ Tuchleisten „
- „ 750 „ Cottondrill-Abfälle „
- „ 350 „ blaue Moltong-Abfälle „
- „ 560 „ Malesking- „
- „ 50 „ schwarze Kattun- „
- „ 170 „ blaue Nanting- „
- „ 280 „ graue Segeltuch- „
- „ 90 „ braune „
- „ 45 „ braunes Segeltuch und Seinenwand, gemischt,
- ca. 15 kg graue Tuch-Abfälle,
- „ 220 „ baumw. Flanel-Abfälle „
- „ 180 „ brauchb. Sohlleder- „
- „ 2000 „ unbr. Sohlleder- „
- „ 510 „ brauchb. Fahlleder- „
- „ 1000 „ unbr. Fahlleder- „
- „ 2450 „ Brandsohlleder- „
- „ 160 „ Fahlleder- „
- „ 600 „ Schneiderwerkstatt- „
- „ 150 „ Dieseleider- (Roh) „
- 18 Stk. gold. Nützenbänder mit dem
- 16 „ silb. Schiffsnam. Nachtigal.

Wilhelmshaven, den 22. Febr. 1898.

Bekleidungsamt der Marinekation der Nordsee.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft für das Jadegebiet wird am 2., 3. und 5. April d. J., von Morgens 9 Uhr an, im Vorjurnischen Lokale (Burg Hohenzollern) zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Es gelangen zur Vorstellung vor der Ertrag-Kommission:

1. am **Sonntag, d. 2. April**, die 1876 und früher geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis Z geschrieben werden,
2. am **Montag, den 4. April**, die 1877 geborenen Militärpflichtigen und diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben S bis W geschrieben werden, und
3. am **Dienstag, den 5. April**, die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben X bis Z geschrieben werden.

Nach dem Geschäfte am 5. April findet die Losung und das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage 1 Stunde vor Beginn der Musterung — also um 8 Uhr Morgens — im Musterungslokale einzufinden. Die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termin vorzulegen. Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche im trunkenen Zustande oder nicht rein gewaschen und nicht sauber gekleidet vor der Ertrag-Kommission erscheinen, eine Strafe von 3—30 Mark event. entsprechende Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst sind sofort bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen. Die Reklamationen wegen Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste werden am 5. April nach Vorstellung der Militärpflichtigen verhandelt werden. Die reklamierten Militärpflichtigen und die in Frage kommenden Angehörigen derselben haben sich dann im Musterungslokale einzufinden. Wittmund, den 9. März 1898.

Der kommissarische Landrath: B u d d e.

Bekanntmachung.

Wegen Ausscheidens des im IV. Bezirk gewählten Herrn Garlachs aus dem Bürgervorsteher-Kollegium wird eine Neuwahl erforderlich. Diese Wahl wird anberaumt auf

Freitag, den 18. März d. J., Abends 8 Uhr,

in der Wagner'schen Gastwirthschaft an der Bismarckstraße. Die stimmfähigen Bürger des genannten Bezirks werden zu dieser Wahl hierdurch geladen. Nur die nach einem Steuerfalle von mindestens 4 Mark zu den Gemeindeabgaben veranlagten Bürger sind stimmberechtigt. Zur Giltigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens einem Drittel der nach der Wählerliste vorhandenen Stimmen erforderlich.

Wilhelmshaven, den 10. März 1898.

Der Magistrat. Dr. Ziegner-Gnächel.

Fahrplan

des k. d. Dampfers „Edwarden“ zwischen

Wilhelmshaven u. Schwarwerhörne. Giltig für die Zeit vom 15. Oktbr. bis 14. März 1898.

Von Wilhelmshaven 9.00, 3.25 Nachm. Von Schwarwerhörne 9.35 B., 4.10 N.

Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1897.

Der Magistrat.

Nochmaliger Termin

zum Verkauf des dem Birthe A. Zähde zu Sande gehörigen, daselbst belegenen

Wirthshauses

wird hierdurch auf

Dienstag, den 15. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr,

im zu verkaufenden Hause angesetzt. In diesem Termine erfolgt voraussichtlich sofort der Zuschlag.

Neuende, den 8. März 1898.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Herr G. Zürgens läßt

Wittwoch, d. 16. März d. J., Vorm. 11 Uhr auf,

in seinem Bujche an der Chaussee, nahe bei dem Bahnhofe Jeder:

Starke Eichen, Buchen von 36—54 cm Durchmesser, Eichen, Fichten von 36—45 cm Durchmesser, Bau- und Nutzholz, viele Damm- und Hülfpfähle und Brennholz,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

M. u. Missen, Jeder.

Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.

A. Bormann.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne Unterwohnung, preussisch, 4 Räume, Wasserleitung und Zubehör, Monat 18 Mk. 75 Pfg.

H. Druns, Bismarckstr. 36 c.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräumige Oberwohnung im Hinterhause.

D. Woschnad, Friederikenstr. 10.

Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute. Marktstraße 28, 2. Et. I.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundl. möblirtes Wohnzimmer. Gökerstraße 14, II. l.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige Unterwohnung. G. Abrahams, Friederikenstr. 11, u. l.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Kaiserstr. 66 a, I., r.

Auf sofort zu vermieten

1 gr. Laden, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Wohnung, im Strümann'schen Hause an der Marktstraße. Näheres Augustenstraße 11.

Zu vermieten

umhänkehälter z. 1. Mai eine gr. 3r. Oberwohnung mit allem Zubehör. Neuenfelder Genossenschaftsstr. 31.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 5räumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten und abgesehl. Korridor. Preis Mk. 400.

W. Eggen, Müllerstr. 19.

Elegante herrschaftliche Wohnung

(1. Etage), Königstraße 50, 6 gr. Zimmer, Erker, Hofbalkon, Badekammer, Kammern, Küche u. Zubehör, miethfrei am 1. April. Näheres

J. N. Popken.

Großer Laden

mit 4 großen Schaufenstern und Wohnungen, 4 gr. Stuben, Küche und Zubehör, gegenüber Hempels Hotel, ist billigt auf sofort oder später zu vermieten. Für passende Reflektanten kann derselbe auch getheilt werden, mit oder ohne die bewohnbaren Souterrainräume. Näheres

J. N. Popken, Königstraße 50.

Zu vermieten

eine Stagenwohnung in der Kiekerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben.

A. Bormann.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung, 4 Räume, eine Stagenwohnung, 3 Räume und drei Oberwohnungen zu je 3 Räumen.

G. Kansen, verl. Börsestr.

Zu vermieten

zu Mai ein Laden mit Wohnung. G. Graf, am neuen Markt.

Zu vermieten

zu Mai eine 5räum. Wohnung in der 1. Etage, mit allem Zubehör. G. Graf, am neuen Markt.

Die von Herrn Lieutenant z. See Behnke benutzte

Wohnung

und eine Oberwohnung an kinderlose Leute zum 1. Mai zu vermieten. Wittve A. Zimmermann, Gökerstraße 9.

Logis für zwei junge Leute.

Banterstr. 11, I., l.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

zum 1. April zu vermieten. Kaiserstraße 68, 2. Et. r.

Anträge für

Klavierstimmen

nimmt entgegen C. Weilschmidt, Bant, Werfstraße 24.

Gutes Logis

Tomndiech, Ulmenstraße 14.

Halte mein großes Lager von **Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,** sowie alle Arten **Böttcherwaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub, Böttchermeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. Hölzerne **Abort-Löwen,** sowie **Torffreutübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.



Hannover's grösstes Wagen-Lager in Landauers, Lohndale, Coppel, Victoria, Balkhäuser, Tony, Sach, Cavaliers und Jagdwagen, Gigs und Dogcarts. Angenehme, gut renovirte Wagen stets auf Lager.

Louis Sprinkmann Wagen-Fabrik.

Wer seine Vögel

naturgemäss pflegen und gesund und sanglustig erhalten will, füttere nur **Voss'sches Singfutter** für Kanarienv., Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Kardinal-, Prachtfinken-, Dompfaffen-, Lerchen-, Meisen- und Speisefutter für einheimische Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in Wilhelmshaven bei R. Lehmann, in Bant bei Rud. Kell.

Patente

besorgen u. verwalten **H. & W. Patzky** Berlin NW., Luisen-Strasse 25. Sicher auf Grund ihrer reichen Erfahrung (30 000 Patentangelegenheiten etc.) besorgentlich sachmännlich, geistiges Verhältniß zu Eigene Bureau: Hamburg, Hannover, Leipzig, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Braunschweig, Prag, Budapest, Warschau, New York. Referenzen: grosser Häuser. Gegr. 1838. ca. 100 Angestellte. Verwertungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospekte gratis.

Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " 36 " 3 "

Seller u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mumme und Eis. Wwe. A. Zimmermann.

SCHMIDT & TAVERNIER HAMBURG

TENNO THEE feinste chinesische Mischung überall käuflich.

Verkaufsstellen: J. B. Henschen, Roonstr. 83 und Gökerstr. 5, Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15, Wilh. Oltmanns, Roonstr., Wilh. Schlüter, Roonstrasse 93, P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.

Russische u. deutsche Gummischuhe

empfehle in großer Auswahl billigt **J. G. Gehrels.**

Bauplatz

bei Wilhelmshaven (Sedan, neben Gebr. Wieting) zu verkaufen. Auskunft in der Exped. d. Blattes.



Lohn's Wasch-Extrakt. In 1/2-Pfund-Getons. **Giebt schönste Wäsche!** Überall zu haben. Dépôt für Nordwestdeutschland: **Beckey & Mehe, Hannover.**

Quittungen

für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Angel.“

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- u. Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art. Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen, echte Spitzen etc. Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc. Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe. Annahme für Wilhelmshaven bei Herrn **H. Fahrenfeld,** Gökerstrasse No. 5.

Färberei

Heinr. Dirks

Hamburg, Verbindungsbahn 4, Export- und Schiffs-Anrufungs-Geschäft. Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schützgruppe. Specialität: Messe- u. Kanton-Ausrüstung.

An- und Verkauf-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberarbeiten etc. etc. **A. Jordan,** Tomndiech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Befreit

gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D. Gömbsen, Post Nieheim in Westfalen.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko. **Gebrüder Ziegler** in Lüneburg. Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Weiserweg **prima Tuskohlen,** à Centner 90 Pfg. **Wilh. Rütjen.**

3. Beilage zu Nr. 61 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 13. März 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung dem Gesetzentwurf, betr. die elektrischen Maßeinheiten, dem Entwurf einer Verordnung wegen theilweiser Inkraftsetzung des Gesetzes vom 26. Juli 1897, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, dem Entwurf von Bestimmungen, betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Konservenfabriken, und dem Ausschussantrage, betr. die Ausführung des Gesetzes über das Auswanderungswesen, die Zustimmung erteilt. Ueber das Ausschussprotokoll vom 23. Febr. d. J., betr. Vollstärkung von Waschmaschinen, wurde in ablehnendem Sinne Beschluß gefaßt. Die Beschlüsse des Reichstages zu einer Petition wegen Regelung des Kellnerinnenwesens und zu Petitionen, betr. die Sonntagsruhe, wurden dem Reichskanzler und ein Antrag von Schaumburg-Lippe, betr. die Thronfolge im Fürstenthum Lippe den zukünftigen Ausschüssen überwiesen. Schließlich wurde über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Berlin, 10. März. Bei der Beratung des Kultusetats im Abgeordnetenhaus hat Minister Dr. Bosse jetzt bestätigt, daß ein Gesetzentwurf über die Medizinalreform endlich vorbereitet wird. Ein Hauptzweck dieser Reform ist der, die Medizinalbeamten (Kreisphysiker) von der Ausübung der Privatpraxis unabhängiger zu machen und ihre Arbeit mehr in den Dienst der Hygiene zu stellen; sie sollen durch vorzuziehende Maßregeln gegen Epidemien, durch Untersuchung und Abstellung von krankheits-erzeugenden Mißständen, usw., auf die Hebung des allgemeinen Gesundheitszustandes einwirken. Die Anregung zu dieser gemeinsamen Reform ist der nationalliberalen Fraktion zu danken, aus deren Mitte namentlich Dr. Kruse-Roderney immer wieder darauf hingedrängt hat, daß den Kreisphysikern die Möglichkeit gegeben werde, in höherem Maße als bisher den Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege sich widmen zu können. Einen entsprechenden Antrag brachte er schon in der Landtagsession 1895/96 ein und hat dadurch auf die Inangriffnahme des erwähnten Gesetzentwurfes wesentlich eingewirkt.

Berlin, 10. März. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung die Notifikationsvorlage für die Ueberschwemmungsgebiete an nebst einer Resolution, welche die Regierung auffordert, den Betrag von 5 Mill. M. übersteigenden Bedarf aus den bereitstehenden Staatsmitteln zu decken. Ebenso wurde die Novelle zum Anstaltsgesetz in dritter Lesung nach längerer zum Theil stürmischer Debatte genehmigt. Ein Zentrumsantrag auf nochmalige Abstimmung nach 21 Tagen ward abgelehnt. Darauf wurde die zweite Beratung des Kultusetats fortgesetzt, wobei es zu einer längeren Frauendebatte kam.

Deutscher Reichstag.

(54. Sitzung.)

Berlin, 10. März. Der Reichstag hat heute zunächst einen Antrag auf Einstellung eines gegen den Abg. Müller-Waldeck (Hörsing, Rep.) schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session angenommen und sodann die dritte Lesung des Gesetzesentwurfes über die freiwillige Gerichtsbarkeit fortgesetzt. Abg. Haase (Soz.) begründet eine Anzahl von seiner Partei gestellter Änderungsanträge. Zu § 32 liegt ein Antrag Auer vor, daß zu den Entscheidungen der Vormundschafts-Gerichte zwei Schöffen hinzugezogen werden sollen. Abg. Stadthagen (Soz.) befragt den Antrag, wogegen die Abgg. Günther (nl.), Wellstein und Minteln (Cr.) geltend machen, daß das Laienelement in Vormundschaftsachen schon genügend vertreten sei. Geh. Ober-Reg.-Rath Strudmann spricht sich gegen den Antrag aus, der etwas ganz Neues einführen wolle und zu großen Weiterungen führen würde. Abg. v. Cury (nl.) hält eine Hinzuziehung des Laienelements in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit ebenfalls für unnötig. Für das Interesse der Familie sorgten bereits die einschlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Abg. Rembold (Cr.) hält auch die Schwierigkeiten für die Hinzuziehung von Schöffen für zu groß. Nachdem sich noch der Abg. v. Buchla (Konf.) gegen den Antrag geäußert hat, wird letzterer abgelehnt. Auch der Antrag Auer zu dem vom Vereinswesen handelnden § 156, die Aufhebung des Verbindungsverbots für Vereine hier einzufügen, wird abgelehnt.

Schließlich beantragen die Sozialdemokraten zu § 175 Absatz 1 folgende Fassung: Erklärt ein Beteiligter, daß er der deutschen Sprache nicht mächtig sei, so muß bei der Beurkundung ein vereideter Dolmetsch hinzugezogen werden. Abg. Haase (Soz.) begründet den Antrag, den auch der Abg. Fürst Radziwill (Pole) für gerechtfertigt hält. Der preussische Justizminister Schönstedt ist gegen den Antrag; die Oberlandesgerichtspräsidenten in den polnischen Landestheilen berichteten, daß die Verleugnung der Kenntniß der deutschen Sprache bei den Polen sehr zugenommen habe, und das dürfe man nicht noch durch gesetzliche Bestimmungen fördern. Unter dem Einfluß der nationalpolnischen Agitation weigerten sich die Leute, deutsch zu sprechen. Die geltenden Bestimmungen seien ausreichend und würden von den Richtern in verständiger Weise angewendet. Nach einer weiteren Debatte wird der Antrag mit geringer Majorität angenommen. Darauf wird das ganze Gesetz in der Schlussabstimmung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung der Postdampfervorlage. Abg. Graf zu Inn- und Kniphausen (Konf.) tritt für die Vorlage ein unter Hinweis darauf, daß England und Frankreich für ihre Flotten absolut und relativ mehr ausgaben, als Deutschland. Abg. Frese (freis. Ver.) hebt die Vorzüge der direkten Dampferlinien nach Ostasien hervor. Es sei sehr wichtig, daß die Waaren direkt verpackt und signirt werden könnten. Auch England subventionirt seine großen Dampferlinien. Die Vorlage müge im Interesse des deutschen Handels und der Exportindustrie angenommen werden. Abg. Wolfenbüttel (Soz.) vermißt den Nachweis, daß die Dampferlinien nach Ostasien und Australien unrentabel seien und plädiert für Ablehnung der Vorlage. Abg. Jebben (nl.) steht auf demselben Standpunkt wie der Abg. Frese und empfiehlt die Vorlage im nationalen Interesse. Abg. Paffe (nl.) betont, die Vorlage bringe den Vorteil, daß unsere Exporteure nun nicht mehr auf die englischen und französischen Gesellschaften, die den deutschen Waaren oft sehr wenig entgegenkämen, angewiesen seien. Auch die Anwendung der deutschen Sprache bei der Waarenverpackung sei ein großer Vorteil. Hierauf wird die Beratung abgebrochen.

Ausland.

Prag, 10. März. In Komotau rief es die größte Erregung hervor, daß der Kaplan Elis in der Ignatiuskirche einen Eidenbrief tschechisch verlas. Tausend Personen zogen vor die Dekanei und verlanaten vom Stadtdiakonen die Abberufung des

Kaplans; andernfalls würden Hunderte sofort zum Protestantismus übertreten. Der Stadtrath beschloß eine Zuschrift an den Stadtdiakonen, worin das Fernbleiben des Bürgermeisters und des Stadtraths von jeder kirchlichen Funktion angedroht und mitgetheilt wird, daß, falls der Kaplan nicht entfernt werde, thatsächlich bereits viele Bürger sich ehrenvoll zum Austritt aus der katholischen Kirche verpflichtet hätten. Der Stadtdiakon versprach, Alles zu erfüllen.

Paris, 10. März. Das katholische französische Blatt „la vérité“ (die Wahrheit) schreibt über die evangelische Bewegung unter den katholischen Priestern Frankreichs: „Es hat immer unglückliche Vorfälle gegeben. Aber sie waren vereinzelt. Gegenwärtig jedoch ist das Uebel größer als jemals. Es sind nicht bloß besondere Fälle zu beklagen, sondern es wird eine große Bewegung sichtbar; es bildet sich hier und dort im Merus eine Partei des Abfalls. Unser bisher so festes und einiges katholisches Priestertum ist erschüttert, es vollzieht sich in ihm eine, wenn auch noch verborgene Bewegung zum Protestantismus hin. Es sind nicht bloß sechs Priester, die sich im letzten Monat als Predigtsamts-Kandidaten auf die Bänke der protestantisch-theologischen Fakultät in Paris gestellt haben, sondern noch vier andere haben sich bei der protestantischen Fakultät von Montauban einschreiben lassen. Zehn auf einmal. Und das ist nicht Alles. Man muß auf noch mehr gefaßt sein.“ — Die kathol. Zeitung führt sodann mit Namen 18 kath. Priester auf, die jüngst in den evang. Kirchengemeinden getreten sind. Die Liste ist aber noch nicht einmal ganz vollständig. Auch manche noch im Amt befindliche katholische Geistliche sprechen sich offen im evangelischen Sinne aus.

Neapel, 10. März. Der Rektor der Universität begab sich im Laufe des heutigen Tages nach dem „Hotel Capour“, um dort die deutschen Studenten zu begrüßen. Diese besuchten in Begleitung der hiesigen Studenten das Museum, das Reservoir der Wasserleitung in Capodimonte, sowie andere Sehenswürdigkeiten; vor dem Zuge der Studenten marschirten die Musik der Feuerwehr und Fahnenträger mit den Fahnen der Universität. Man bereitet Ausflüge nach Pompeji, dem Vesuv und nach dem Golf vor; außerdem sollen eine Galavorstellung im Teatro San Carlo, ein Bankett und andere Festlichkeiten veranstaltet werden.

Athen, 10. März. Des Gesetz, betr. die Finanzkontrolle und das Abkommen mit den Staatsgläubigern, ist endgültig von der Kammer genehmigt worden und wird unvorzüglich vom Könige vollzogen werden. Die deutsche Diplomatie hat damit abermals einen Erfolg erungen.

Yokohama, 11. März. Der König von Korea hat Rußland, ihm einen Ausschub von drei Tagen zur Beantwortung der russischerseits gestellten Anträge zu bewilligen. Der Ministerrath in Seoul entschloß sich gestern zu der Antwort, daß er den russischen Finanzbeirath Alexjeff und die russischen Militärinstruktoren aus dem foranischen Dienste entlassen wolle. Demgegenüber erklärte der Gerant des Ministeriums des Auswärtigen, daß die Erhaltung der nationalen Selbstständigkeit Koreas nur mit Rußlands Hilfe möglich wäre, erhob gegen den Beschluß des Ministerraths Widerspruch und gab darauf seine Entlassung.

Der Kaiser und die Flotte.

In einer vorstrefflichen Rede hat in diesen Tagen der Bürgermeister von Hamburg Dr. Verdmann auf einem Herrenabend des Nordd. Regatta-Vereins die Verdienste unseres Kaisers um die deutsche Flotte hervorgehoben. Die Ausführungen des Oberhauptes der Freien- und Hansestadt sind in jeder Hinsicht zutreffend, so daß wir sie unsern werthen Lesern nicht vorenthalten wollen:

Ueberraschende Ereignisse, welche das verfloßene Jahr auszeichnen, haben es aller Welt klar gemacht, daß die Augen des Kaisers nicht umsonst, auch nicht bloß zum Spiel und Sport von jeder auf das Meer und auf die deutschen See-Interessen gerichtet gewesen sind. Wir freilich — in diesem Kreise — wir sind kaum überrascht worden. Wir sind lange und mit gehobenem patriotischen Gesühle Zeuge der eigenartigen Entwicklung Sr. Majestät gewesen. Wir haben gesehen, wie eine instinktive Neigung schon den Jüngling bei dem ersten Aufenthalt in unserer Stadt vor 20 Jahren Tag für Tag von neuem dem Hafen zuführte, wir haben gesehen, wie diese Neigung bei dem gereiften Manne zu klarer Einsicht sich entwickelte, und wir haben gehofft, daß ein fester, das Ziel scharf im Auge behaltender Wille sie dereinst in Thaten umsetzen werde. Und so ist es geschehen.

Die deutsche Flotte, einst zur Zeit der ersten Geburtswehen der deutschen Einheit das Lieblingskind der Nation, war zu ihrem Schmerzenskinde geworden. Das Interesse der Flotte schien erloschen zu sein, nur das Nothwendigste wagte man beim Reichstage zu beantragen, und auch dies wurde der hohen Körperlichkeit nur schwer abgerungen. So war unter kleinen Bedenkllichkeiten und Zwiffligkeiten, wie sie unserm Volke so lange den Weg zur Größe verperret hatten, das Bewußtsein nahezu erloschen, daß die Nothwendigkeit einer angemessenen Flotte zu den gar nicht diskutirbaren Fragen gehörte. Aus dieser gedrückten, geradezu beschämenden Stimmung ist die Nation — wir wissen es Alle — durch die frische, mutige Führung Sr. Maj. des Kaisers herausgerissen worden.

Eine merkwürdige Wandlung hat sich vor unsern Augen vollzogen. Seit den besten Zeiten des Fürsten Bismarck ist es nicht erlebt worden, daß eine Idee so rasch, ja so plöglich zum Gemeingut der Nation geworden ist, wie die täglich wachsende Ueberzeugung, daß die See-Interessen Deutschlands von ungeheurem Gewicht sind und daß sie zum Heile des gesammten Vaterlandes nicht weniger als die Land-Interessen geschützt werden müssen. Gewiß ist es uns allen bekannt, daß dieser schöne Erfolg der rastlosen Arbeit hervorragender Männer zu danken ist. Aber nur um so mehr bewundern wir jenen, den wahren Fürsten bezeichnenden Scharfsblick, welcher den rechten Mann an die richtige Stelle zu setzen weiß. Denn, daß es die eigenste Initiative des Kaisers ist, welche hier zur Geltung kommt, das bezweifelt niemand. Die ganze Nation ist davon überzeugt; sie fühlt, sie weiß, daß es die Hand des Kaisers ist, welche diese Männer und diese Dinge in Bewegung setzt.

Wie klar aber Sr. Maj. die überseeischen Aufgaben der Nation überblickt, davon hat die denkwürdige Kieler Rede vom 10. Dezbr. ein bereites Zeugniß abgelegt. Wie ein befruchtender Regen haben jene kaiserlichen Worte auf unsere nationalen Hoffnungen gewirkt. Weite Kreise der Nation haben sie mit neuem Vertrauen auf unsere Zukunft erfüllt. Eine neue Epoche für die Stellung Deutschlands im Wettbewerb der Völker haben sie eingeleitet! Die mehr als 1000 jährige Geschichte Deutschlands weiß von diesen hervorragenden Kaisern zu berichten, aber unter

ihnen ist keiner, der seine Augen fest und dauernd auf die See gerichtet gehabt hätte. Das unschätzbare Glück, einen solchen Kaiser zu besitzen, ist uns und unsern Tagen vorbehalten worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. März. Vor dem Schwurgericht stand heute die unerschrockene Sophie Zimmer wegen Meineids und die Ehefrau des Arbeiters Schwarting wegen Anstiftung zum Meineid. Der Meineid ist geleistet im vorigen Herbst in einem gegen die Schwarting anhängigen Kuppelverfahren, in welchem die Schwarting trotz der Aussage der beteiligten Zimmer verurtheilt wurde. Heute wurde die Zimmer zu 1 Jahr Gefängniß, Frau Schwarting zu 2 1/4 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust verurtheilt.

Hannover, 10. März. Einen Mordanschlag, verübt durch einen Revolverbeschuß, beging heute Vormittag gegen 10 Uhr Kellner Vogler in der Roscherstraße auf seine Geliebte. Beide waren von Köln hergekommen und erst einige Tage hier. Die Kugel traf nur die äußerste linke Kopfsseite des zu Boden gestürzten Mädchens. Nach diesem Schuß versuchte B. Selbstmord zu verüben, zwei von ihm abgefeuerte Schüsse gingen indes nur durch den Hut. Er wurde verhaftet und das Mädchen ins nächste Krankenhaus gebracht. Eiferjudithen sollen Veranlassung zu der That sein. Das Mädchen ist nur leicht verletzt.

Göttingen, 10. März. Bisher hatte unsere Stadt kein geordnetes Droschkenfuhrwesen. Durch eine von der hiesigen Polizeidirektion heute erlassene Verordnung ist diesem Mangel, der sich bei unseren Verkehrsverhältnissen immer fühlbarer machte, abgeholfen. Es ist mit einem Fuhrunternehmer ein Abkommen getroffen, nach welchem dieser an allen Thoren, am Markt- und Theaterplatz Droschken aufzustellen hat, die dem Publikum für eine von der Polizeidirektion festgesetzte Taxe zur Verfügung stehen, ähnlich wie in anderen Städten. Bis auf Weiteres hat die Polizeidirektion für mehr als 10 Wagen die Erlaubniß nicht erteilt. Die Erlaubnißerteilung für eine größere Zahl Droschken kann nur mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Göttingen erfolgen.

Lehrte, 10. März. Nachdem der Minister des Innern seine Zustimmung erteilt hat, wird das größte hannoversche Dorf Lehrte mit seinen 5000 Einwohnern demnächst den Titel Stadt erhalten und damit aus der sogenannten Landgemeinde-Ordnung ausschneiden. Bis jetzt hatte das Dorf eine eigene Art Verfassung, ein Mittelglied zwischen Dorf- und Stadtverwaltung, gehabt, bis der jetzige Ortsvorsteher im Einverständnis mit der Mehrtheit sich eine ganz neue Ordnung zusammen schrieb, welche aber schließlich den Beifall des Ministers nicht fand. Letzterer entschied nun, daß Lehrte entweder wieder unter die Landgemeinde-Ordnung zurückkehre oder städtische Verfassung annehme. Die städtischen Statuten liegen im Druck vor.

Vermischtes.

* Berlin, 10. März. Hofkapellmeister Felix Weingartner hat heute mit der Generalintendantin der königlichen Schauspiele einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen er auf 10 Jahre ausschließlich als Leiter der Sinfoniekonzerte verpflichtet wird. Er erhält als Honorar für neun im Jahre zu dirigirende Konzerte 10000 M.

* Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Maschinisten Schimanski in Tilsit Pathepatente übernommen.

* Bozen, 10. März. Infolge ankaltenden Regenwetters fand im Eisack-Thale ein kolossaler Bergsturz statt, so daß die Eisenbahzüge mehrstündige Verspätungen erlitten. Die ganze Gegend vom Brennerthal bis nach Mailand ist von einer Ueberschwemmungskatastrophe bedroht.

* New-York, 9. März. Sheriff Martin und seine Gehilfen, welche, wie erinnerlich, bei einer Arbeiterversammlung in Baltimore grundlos auf die Menge hatten schießen lassen, standen heute unter der Anklage wegen Mordes vor Gericht, wurden jedoch freigesprochen.

Art	Bezeichnung	Kurs	Art	Bezeichnung	Kurs
3 1/2 pCt.	Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905	103,60 104,15	3 pCt.	Deutsche Reichsanleihe	103,60 104,15
3 pCt.	do.	96,90 97,45	3 1/2 pCt.	Preussische Consols untd. b. 1905	103,60 104,15
3 1/2 pCt.	do.	103,60 104,05	3 pCt.	do.	97,80 98,15
3 1/2 pCt.	Odenb. Consols alte	101,75 102,75	3 1/2 pCt.	Odenb. Consols neue halbj. Zinszahlung	101,50 102,50
3 pCt.	do.	95,-- 96,--	4 pCt.	Odenb. Kommunal-Anleihen	101,50 --
3 1/2 pCt.	do.	100,-- 101,--	3 1/2 pCt.	Odenb. Bodenkredit-Bandbriefe (hinüber seitens des Inhabers)	101,50 102,50
3 pCt.	Bremer Staatsanleihe von 98	-- --	3 pCt.	Odenburgische Prämienanleihe	131,-- 131,80
3 pCt.	Hamburger Staatsanleihe	95,-- 95,55	3 1/2 pCt.	Bandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untd. bis 1905	98,70 99,--
4 pCt.	Handbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank	103,60 103,75	3 1/2 pCt.	do. bis 1904 untd.	99,45 99,75
3 1/2 pCt.	Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in M.	168,95 169,75	3 1/2 pCt.	Wechsel auf London kurz für 1 Doll. in M.	20,42 20,52
3 1/2 pCt.	Wechsel auf New-York kurz für 1 Doll. in M.	4,19 4,24		Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	
				Wechselkurs unterer Bank 4 %	

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wetter		Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur	Feuchtigkeit	Sichtweite	Barometer	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur	Feuchtigkeit	Sichtweite	Barometer
		Art	Stärke														
März 11.	2,80 h. Mrg.	7,65	1,7	W	8	8	10	str.	ca.	1013,5	W	8	8	10	100	1013,5	
März 11.	8,30 h. Mrg.	7,61	0,6	W	8	8	10	str.	ca.	1013,5	W	8	8	10	100	1013,5	
März 12.	8,30 h. Mrg.	7,61	0,8	W	8	8	10	str.	ca.	1013,5	W	8	8	10	100	1013,5	



„Ein unentbehrliches Toilettenmittel für die Frauen dürfte die Patent-Myrrhollin-Seife werden“, schreibt ein bekannter Mediziner. In ähnlicher Weise äußerten sich seiner Zeit viele angehende Ärzte, und daß diese Prophezeiung sich bewahrheitet hat ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit dieser selbst für die zarteste Haut der Frauen und Kinder unübertroffenen Toiletteseife. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Verkauf.

Am **Mittwoch, den 16. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Hofe des Bekleidungsamts eine Anzahl im Betriebe des Amts nicht mehr verwendbarer **Wadliten** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 9. März 1898.

Bekleidungs-Amt der Marinestation der Nordsee.

Das Haus Kronprinzenstr. 3 mit Garten

ist wegen Fortzuges des Herrn Restaurateurs Blinke von hier auf sofort oder später als **Privatwohnung** zu vermieten.

Der L. Janssen'sche Konkursverwalter.
Sooman, Rechtsanwält.

Zu vermieten

zu Mai eine schöne 3räum. **Parterrewohnung** mit Wasserleitung und Zubehör. (Preussisch). Preis 186 Mk.
C. Nieß Ww., Bismarckstr. 47.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kl. 3räum. **Oberwohnung** mit Bodenkammer.
Bismarckstr. 41 (preussisch).

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei 3räumige **Oberwohnungen** an ruhige Bewohner.
Müllerstr. 25, zu erf. Hinterh.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räumige **Unterwohnung.**
Mühlentweg 6.

Zu vermieten

herrschaftl. Wohnung (6 Zimmer mit Zubehör). Näheres
Königsstraße 37, unten.

Zu vermieten

eine 4räum. **Stagenwohnung** zum 1. Mai und eine 3räumige dito zum 1. April, an ruhige Bewohner.
Nothert, Berl. Güterstr. 24.

Eine 5räumige herrschaftliche **Stagen-Wohnung,** eventl. mit Garten, zum 1. Mai miethsfrei.
Steul, Güterstr. 10.

Ein großes **gut möbliertes Zimmer** mit oder ohne Schlafkammer ist Roonstraße 98 zu vermieten.

Zu vermieten

möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**
Roonstraße 17b, II. r.

Die 2. Etage,

Roonstraße 86, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speisekammer mit Wasserleitung und sonst. Zubehör, ist zum 1. Mai zu vermieten. Preis 530 Mk. Näheres bei
H. Sammers, Roonstr. 86.

Junge Mädchen

können das **Putzmachen** erlernen bei
H. Sammers, Roonstr. 86.

Zu vermieten

zum 1. April oder später eine 3räum. **Oberwohnung.** Näheres
Banterstraße 12.

Zu vermieten

z. 1. Mai eine **Oberwohnung** mit abgeschl. Korridor und Wasserleitung. Näheres **Joh. Poppen,** Ulmenstraße 29, im Hinterhaus.

Eine feinere **Zimmereinrichtung,** wie neu, ausländische Sachen, billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

kleine separate **Wohnung** zu 9 Mk.
G. Gespen, Neumde.

Zu vermieten

eine 4räum. **Stagenwohnung** auf sofort oder später an ruhige Mieter.
H. Dieting, Peterstr. 40.

Eine **3räumige Wohnung** mit Wasserleitung zum 1. Mai zu vermieten. Preis 210 Mk.
Victoriastraße 3a.

Zu vermieten

Roonstr. 47 (preuss. Geb.) z. 1. Mai od. fröh. 3 abgeschl. **Stag-Wohnungen,** besteh. aus 5 u. 6 Räumen m. Balkon u. Wasserl. n. Keller u. sonst. Bequemlichkeit, z. P. v. 400—500 Mk. Zu erf. bei
Fr. Robbers.

Habe einige beste frischmilchende

Kühe zu verkaufen.
W. C. Josephs, Feder, Wasserportstraße.

Zu verkaufen

ein **Glaschrank,** Preis 15 Mk.
D. Ahls, Altheppens, Heppensstr. 68.

2 Fahrräder preiswerth zu verkaufen.
D. Lange, berl. Roonstr. 2.

Eine tüchtige **Verkäuferin** der Weiß-, Woll- u. Kurzwaarenbranche findet per sogleich oder 1. April dauernde **Stellung.** Offerten unter **A. Z. 3** sind an die Exp. d. Bl. zu richten.

Einem **Rebenverdiener** bis Mark 100 per Monat kann sich Jedermann durch die Vertretung unserer **Fahrräder** erwerben. Herren, welche über einen großen Bekanntheitskreis verfügen, wollen sich Cataloge kommen lassen. Die Räder sind vorzüglich gebaut, la Fabrikat und stehen in der Preislage von 125, 150, 200 und 250 Mk. 1 Jahr Garantie. Gefällige Offerten sub **L. W. 1628** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mehrere Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung.
W. Ulrich, Barel.

Ein **tüchtiges Mädchen** für die Vormittagsstunden gesucht zum 15. März.
Börnsenstraße 22, II.

Auf sofort ein sauberes **Zimmermädchen** gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Suche zu April eine große Anzahl tüchtiger **Mädchen.**
Elben's Nachw.-Büreau, Neue Wilhelmsh. Str. 77.

Eine leistungsfähige Bremer Cigarrenfabrik sucht gut eingeführte **Agenten** zur Begleitung ihrer Reisenden. Off. unter **W. S. 2** an die Exp. d. Bl.

Kinder-Wagen

von 6,00 bis 80,00 Mk.



Vorrath permanent **160—180 Stck.**

Janssen & Carls
Bismarckstraße 51.

Eiserne Bettstellen mit Doppel-Spiralfeder-Matratze, Stück nur **7,75 Mk.**

Eiserne Kinderbettstellen von 8—25 Mk.

Holz-Bettstellen von 6—20 Mk.

Janssen & Carls
Bismarckstraße 51.

Wir liefern nur gute **Betten** in Gegenwart der Kundschaft gefüllt.

Janssen & Carls
Bismarckstraße 51.

Alpengras-Matratzen 4,40, 3,40, 2,40 Mk.

Sprungfeder-Matratzen von 15 Mk. an.

Kinderwagen-Matratzen von 90 Pfg. an.

Janssen & Carls
Bismarckstraße 51.

Vertauscht am Sonnabend ein neuer **Regenschirm.** Um Rückgabe wird gebeten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 15. April ein **zuverlässiges Mädchen** für den Nachmittag.
Frau Lehrer **Erhorn,** Marktstraße 24, I.

Gesucht eine **Wohnung** von 6—10 Räumen. Offerten mit Preisangabe unter **J. 4** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Möbel-Magazin

VON

C. Heilemann, Bant

Neue Wilhelmshavenerstr. 37.

Um für Neueingänge Platz zu gewinnen, verkaufe von jetzt ab alles was mein reichhaltiges Lager enthält zu

Einkaufspreisen.

Streng reell. Keine Täuschung.

Grossherzogliche Baugewerk- u. Maschinenbauschule

zu Barel a. d. Jade.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **H. Diessener.**

Neuheiten

in

schwarzen u. farbigen

Kleiderstoffen,

Mohair-, Frisé-, Alpacca-, Jaquard- u. Crêpe-Gewebe

in überraschender Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Gebrüder Gosch,

Am neuen Markt.

Zum 1. Mai gesucht

eine geliebte, außer dem Hause thätige **Rädin,** gute Zeugnisse Bedingung.
Frau **Koellner,** Wabertstraße Nr. 9 f.

Gesucht

ein ordentliches sauberes **Mädchen** für die Nachmittagsstunden vom 15. d. Mts. ab.
Güterstraße 4, I. r.

Gesucht

zum 15. für den Vor- u. Nachmittag ein accurates **Mädchen,** welches Kinderlieb u. für die Hausarbeit.
Güterstraße 4, p.

Gesucht

zum 1. April oder später eine **Wohnung** von 8—10 Zimmern, womöglich mit Hof und Garten. Offerten unter **Z. 100** an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. April ein anst. **Mädchen** f. ganz od. auf Stunden.
Berl. Roonstraße 55, 1 Tr. I.

Gesucht

zu Ostern ein **Sehling,** der Lust hat, das Malergewerbe zu erlernen.
F. Kahlert, Tonndiech.

Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen auf 15. März und 1. April **Stellung.**
Frau **Buchwald, Ostriesenstr. 32.**

Ein junger Mann

sucht zum 1. April **Stellung** in ein Colonialwaaren- evtl. Delicatessen-Geschäft. Offerten unter **H. P. 79** an die Exped. dieses Blattes.

Wilh. Schmidt,

Cottbus, Mauerstr. 27, versendet **direkt an Private Herrenstoffe** pro Meter 2—8 Mk.

Muster franco in Briefform. Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Bazar-Zeitung“ in Göttingen.

Frühlings-Dekoration

des Geschäftshauses

Herm. Meinen.

Interessant für Jedermann!

Diese Woche Ausstellung hochfeiner Saison-Neuheiten

in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Damen- u. Kindermänteln in sämtlichen Schaufenstern.

Meine mit besonderer Sorgfalt zusammengestellten Sortimente zeichnen sich durch hervorragend feinen Geschmack u. überraschende Reichhaltigkeit der Auswahl aus, wie sie nur ein Spezialhaus bieten kann.

Rheinischer Hof.

Sonntag, den 13. d. Mts.:

Große öffentl. Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

C. Lippert, Oekonom.

„Zum Kyffhäuser“

Heute Sonntag:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Neuenbremen,
Grenzstraße 23,
empfehlte sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
sonstigen Gegenständen aller Art.

Frauenschutz.

Deutsch. Reichs Patentirt
Patent in allen Kulturstaaen!
Wirkung absolut unfehlbar! Unschäd-
lichkeit v. Rgl. Gerichtschemifer garant.
Derzeitlich empfohlen, höchste Aus-
zeichnungen. Broschüre gef. u. discr.
50 Pfg. Briefm. Rückvergütung 5.
Bestell. Emma Rosenthalin, fr.
Gebamme, Sebastianstr. 43, Berlin S.



Kleine aufgezogene Fluthkalender

1898
empfehlte à Stück 20 Pfg.
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Wer bauen will.

Bauverträge von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern etc., Facaden in
modernem Stil fertigen schnell u. billig
Gerdes & Bernard,
Architekten,
Berlin, Kaiserstraße 1.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbelleid. Gegenstände
empfehlte bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Vertreter.

Offerten unter R. B. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Metall- u. Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Geheilt

werden ohne Verunsicherung offene Bein-
schäden, Krampfadergeschwüre u. Haut-
krankheiten nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt,
Hertford, Freiheitsstraße 5.
Komme zeitweilig nach Wilhelmshaven.
Schriftliche Anfragen erbeten.

Kaffee.

Eine leistungsfähige Dampf-Kaffee-
Mölkerei sucht gut eingeführte
Agenten.
Offerten mit Angabe von Referenzen
unt. H. D. 1116 an Rudolf Woffe,
Samburg.

Fräulein,

sowie mehrere treue Dienstmädchen
suchen pr. sofort resp. Ostern Stellung.
Auskunft ertheilt
Ahlrichs, Stell.-B.-Bureau,
Norden, Lissenstr.

Tüchtiges Mädchen

von auswärts, gef. Alters, welches
mehrere Jahre als Wamsell in Wirt-
schaft, verbunden mit Kolonialwaren-
handlg., thätig war, sucht Stellung in
selbigem Fache oder als Haushälterin.
Näheres Schmiedestr. 15 (Bant).

Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:
große öffentliche
Tanzmusik
Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Hochachtungsvoll
W. Borsum.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:
Grosse öffentliche Tanzmusik
bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein
G. Rudolph.

„Zur deutschen Flotte“.
Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Um 9, 10 und 11 Uhr überraschende Verloosung.
Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Es ladet ergebenst ein
H. Böncker.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.
Heute Sonntag:
Große
öffentl. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein
H. Willmann, Oekonom.

Urtheil

Hausfrauen, Sie selbst
und versuchen Sie Schranth's gemahlene
Caluiat-Terpentin-Seife, das beste Wasch-
pulver der Welt. Blendend weiße Wäsche
garantirt rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe,

überall käuflich à Packet 15 Pfg.

Fort mit den Hosenträgern! Vertreter gesucht.
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franco-
Mitsendung 1 Gesundheits-Spiralhofenhalter. Bequem, stets passend,
gesunde Haltung, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Pr. 1.25 M., 3 St. 3 M. p. Nachn. S. Schwarz, Berlin 153, Neue Jacobstr. 9.

Adolfo Pries y Ca.,

Malaga. Hoflieferanten. Oporto.

Unsere Originalfüllungen garantirt reiner.

Muscatteller
Madeira

Sherry
Portwein

zu Originalpreisen zu beziehen bei
Rich. Lehmann, Drogen-, Colonialwaaren- und Weinhandlung
Bismarckstrasse 15.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von Trunk-
sucht mit und ohne Vorwissen. — Kein
Scheidemittel. — M. Falkenberg,
Berlin, Feinmeißstr. 29. Ueber tausend auch gerichtl. geprüfte u. eolisch erhärtete
Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Wilh. Oltmanns,

Roonstrasse 10,
Export- u. Schiffsausrüstungsgeschäft.
Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.
Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.

Grossherzogl. Landwirthschaftsschule Varel (Oldenburg)
mit Einjährigen-Berechtigung und nur einer Fremdsprache (Englisch). Auf-
nahmeprüfungen Donnerstag, den 31. März und Montag, den 18. April,
früh 9 Uhr. Jahresberichte versendet kostenfrei Dr. Gabel, Direktor.

Aufruf!

Am 5. März d. Js. sind in den Morgenstunden zwischen 2 und 4
Uhr in Folge plötzlich eingetretener stürmischer westlicher Winde und hoher
See 5 gedeckte Hochseefischkutter aus den Fischerdörfern Bommelsbütte
und Mellneraggen bei Memel gestrandet. Von der im Ganzen aus 14
Mann bestehenden Besatzung sind nur vier gerettet, davon einer schwer ver-
letzt, die übrigen zehn Mann sind ertrunken. Dieselben hinterlassen vier
Witwen, acht unermöglichte Waisen und mehrere unterstützungsbedürftige An-
gehörige. Von den Kuttern mit Zubehör, deren jeder einen Werth von etwa
1500 Mark darstellt, sind zwei vollständig zerstört, die übrigen mehr oder
weniger stark beschädigt.

Die vom Unglück Betroffenen sind dadurch ihrer Existenzmittel beraubt,
in großer Noth und ist schleunige Hilfe dringend geboten.

Zur Entgegennahme von Beiträgen, über welche öffentlich quittirt werden
wird, sind die Unterzeichneten gern bereit, ebenso nimmt die Kreis-Kommunal-
Kasse zu Memel Zahlungen entgegen.

Memel, den 7. März 1898.

Crawz, Kgl. Landrath des Kreises Memel. Danzer, Amtsvorsteher.
Gytersberger, R. Oberförster. G. Krüger, R. Voortkommandeur.
Reidys, Prediger.

Zur Annahme von Beiträgen ist bereit die Geschäftsstelle des „Wilh.
Tagebl.“

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Anstellung sensationeller Neuheiten in Damen-Confection.

Schwarze Kragen und Umhänge
aus Sammet, Seide und Creponstoffen.

Farbige Kragen und Golf-Capes
aus Tuch, Covert-Coat und schottischen Mustern.

Schwarze und farbige Jacketts
aus Coating, Kammgarn, Tuch, mit und ohne Besatz.

Regenmäntel, Lodenmäntel, Promenadenmäntel.

Neu aufgenommen:

Straßen- u. Radfahrer-Kostüme.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Einige Tausend Stück compl. Anzüge

für Herren, Confirmanden und Knaben.

Preise billig und fest, gleichmäßig für jeden meiner Kunden.

Außergewöhnliches Angebot!

Ein Posten Anzüge

bis 10 Mark unter wirklichem Werth.

Confirmanden-Kleiderstoffe, Taschentücher, Glacee-Handschuhe, Cravatten, Hüte, Oberhemden, Chemisettes, Kragen etc. in großer Auswahl.

Musikinstitut v. Frau Kiehl

Infolge der zahlreichen Anmeldungen, welche mir für das kommende Sommerhalbjahr zugegangen sind, habe ich mich entschlossen, mit dem 1. April eine conservatorisch ausgebildete Musik- und Gesanglehrerin in meinem Institut anzustellen und hoffe dadurch, auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Anmeldungen für die am 1. April beginnenden neuen Kurse nimmt noch entgegen

Frau A. Kiehl.

Konkursverkauf.

Das zur Konkursmasse der Firma **H. Krüger** hier gehörige Waarenlager als:

Damen- und Kinderwäsche, Unterziehzeuge, Arbeitshemden, Korsetts, Schirme, Flanelle, Strümpfe und Socken, Cravatten, Handschuhe, Wäscheschoner

etc. etc.

sollen von Montag, den 14. d. Mts., im Laden Bismarckstr. Nr. 59 zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft werden.

Der Laden ist geöffnet von 8-1 Uhr Vorm. und von 2-10 Uhr Nachm.

Der Konkursverwalter.
Dr. Valle.

Achtung!!

Es hat sich in Sedan ein

Vizewirth niedergelassen. Bitte um vielen Zuspruch.
J. B.

Arbeitsmann

für leichte Gartenarbeit auf mehrere Tage bei freier Station gesucht.
„Bürgergarten“ Heppens.

100 Mk. monatlich u. mehr kann jed. durch meinen Artikel verd. Prosp. grat. Th. Müller, Paderborn.

Zu vermieten

eine kleine 4räumige **Oberwohnung**

pro Monat 11 Mk.
Paul Vater, Neubremen.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Zur Confirmation offerire ich:

Confirmandenhandschuhe,
Confirmandentäschentücher,
Confirmandencravatten,
Confirmandenchemisettes,
Confirmandenkragen,
Confirmandenuberhemden,
Confirmandenhüte (für Mädchen),
Confirmandenwäsche jeder Art.

Große Auswahl. — Preise wie bekannt die niedrigsten am Platze.

Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 13. März cr.:

Großes Streichkonzert,

ausgeführt

vom Musikorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Platz-Vertreter

für feines natürliches Mineralwasser einer älteren, renommierten Mineralquelle gesucht. Wagen und Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Offerten unter „Quelle 1898“ an Haasenstern & Vogler A.-G., Köln.

Confirmandenanzüge

in schwarz, blau und braun 8, 12, 15, 19, 21, 25 Mk.

Herren-Anzüge

in großartiger Auswahl 7.50, 12, 15, 19.50, 21 bis 45 Mk.

Herren-Sommerpaletots

neu eingetroffen 6, 9, 12.50, 16, 19.50 bis 33 Mk.

Tadelloser Sitz! Beste Verarbeitung!
Anfertigung nach Maß unter Garantie!

Gebrüder Gosch,

Am neuen Markt.